2016 2017

JAHRESBERICHT DES AFRO-ASIATISCHEN INSTITUTS GRAZ

AAI Graz, Leechgasse 22 – 24, A-8010 Graz, T: 0316 324434, E: office@aai-graz.at, www.aai-graz.at

Afro-Asiatisches Institut
Leechgasse 22 - 24, A-8010 Graz
T: +43 316 324434
E-mail: office@aai-graz.at
www.aai-graz.at

Redaktion:
Mag.ª Petra Imre
Mag. Johannes Mindler-Steiner
Stephanie Graf, MA
Jennifer Brunner, MA MA BA
Mag. Pamir Harvey

Foto Credits:
AAI
Lena Baloch
CP-Pictures
Foto Fischer
Furgler
Günter Hupfer
Jojo
Marija Kanizaj
Alexander Koch
Amir Kozman
kunst ohne grenzen
Gerd Neuhold
Ferdinand Oswald
Schubidu Quartet
Anna Steiner

Gestaltung:
Wolfgang Rappel

VORWORTE
Seite 3

AFRO-ASIATISCHES INSTITUT GRAZ
Seite 7

KURATORIUM
Seite 11

TEAM
Seite 12

BILDUNGS- UND KULTURPROGRAMM
Seite 13

STUDIENBERATUNG
Seite 37

REFERENTiNNENEINSÄTZE
Seite 39

AAI-STIPENDIENPROGRAMM
Seite 41

ComUnitySpirit – RELIGIONEN UND KULTUREN IM DIALOG
Seite 45

ZUSAMMENHALT! GENIAL STATT RADIKAL!

AUF AUGENHÖHE. FLUCHT VON KINDERN FÜR KINDER ERKLÄRT

TRIALOG MACHT SCHULE
Seite 55

BILANZ
Seite 59

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
Seite 61

KOOPERATIONSPARTNERiNNEN/FÖRDERiNNEN
Seite 63

Vorwort

A.o. Univ.-Prof.in Mag.a Dr.in Roberta Maierhofer

Leiterin des Zentrums für Inter-Amerikanische Studien
an der Karl-Franzens-Universität Graz

Kuratoriumsvorsitzende des AAI Graz

Es ist immer wieder eine freudige Überraschung, wenn ich Menschen an den unterschiedlichsten Orten treffe, die mit dem Afro-Asiatischen Institut Graz in irgendeiner Weise verbunden waren und sind. Wenn diese mir dann von ihren Begegnungen mit dem AAI erzählen, ist die Begeisterung noch spürbar und es folgt schon bald die Schilderung eines besonderen Erlebnisses. Die Wertschätzung, die der langjährigen Arbeit des Instituts gegenüber ausgedrückt wird, und die Erlebnisse am AAI, welche von diesen Personen als spannend und neu empfunden wurden und sich bei ihnen eingeprägt haben, zeigen mir immer wieder, dass das AAI **ein ganz besonderer Ort ist, der – gäbe es ihn nicht schon – erst erfunden werden müsste!**

Das AAI Graz ist tatsächlich ein ganz besonderer Ort interkultureller sowie interreligiöser Begegnung und der miteinander gelebten Diversität auf Augenhöhe. 1964 gegründet, widmet es sich von Anbeginn an nicht nur mittels Studierendenheim und Stipendienprogramm Menschen aus Afrika, Asien und Lateinamerika, sondern setzt am Puls der Zeit zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen im Kontext der Globalisierung mittels seines Kunst-, Diskurs und Kulturprogramms Akzente in der Steiermark und insbesondere in Graz und hat hier ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal. Auch die Arbeit des Studienreferates mit Beratung und Stipendien sowie das Projekt Community Spirit – Kulturen und Religionen im Dialog – zeugt von der Bandbreite des Instituts. Dass AAI verfolgt nationale Kooperationen und dient der internationalen Vernetzung. **Ein Haus. Drei Kontinente.**

So wie auch die Welt stetig im Fluss ist und das AAI ein Abbild derselben im Kleinen ist, so erfolgt auch ein regelmäßiger Austausch im AAI-Studierendenheim: Die einen kommen neu, wissen noch nicht so recht, welche Herausforderungen auf sie im täglichen Leben und im Studium zukommen werden. Die anderen wiederum lösen sich, nach Abschluss ihres Studiums, aus ihrer AAI-Familie und suchen neue Herausforderungen. Auch im AAI-Team gab es dieses Berichtsjahr einige Neuerungen. Bei allen, die das Team verlassen haben, namentlich bei der langjährigen Institutsleiterin Claudia Unger und der Koordinatorin des interreligiösen Dialogs, Nicola Baloch, möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken. Die „neuen" möchte ich im Gegenzug in der Afro-Familie begrüßen und ihnen und dem Haus schon jetzt meinen Dank aussprechen – für all die wichtigen Akzente, die gemeinsam mit dem gut erprobten Team gesetzt werden.

Mag. Johannes Mindler-Steiner

Institutsleiter AAI Graz

AAI Graz: Zukunft säen – gemeinsam ernten!

„wir sind alle von *woandersher“* – dieser Satz auf einem unserer AAI-Kopfpölster gilt nicht nur für unsere Neuzugänge im AAI-Studierendenheim, welche sich mit Semesterbeginn in einer vielfach ungewohnten Umgebung (Geographie, Klima, Essen, Sprache, Kleidung, Musik...) und vielen „neuen“ Menschen wiederfinden und unser AAI wie Generationen zuvor bereichern, sondern letztlich für jeden einzelnen Menschen und für alle Gesellschaften. Die einzige Konstante ist die Zeit, in der wir uns bewegen und somit der Schluss, dass das wir oder ich von gestern nicht mit dem wir oder ich von heute oder morgen ident ist.

Das AAI unterliegt als Institution, als ein durch seine Diversität und Offenheit nach innen und mit der Welt nach außen kommunizierendes Gefäß, einem ebensolchen Wandel, welcher sich in unserem Kunst-, Kultur und Bildungsprogramm sowie anhand der stetig ändernden Herausforderungen im Studienreferat und im interreligiösen Bereich abbildet. Einen kleinen Einblick in diese Aufgabenbereiche vermag dieser vorliegende Jahresbericht zu liefern.

Institutionen wie auch Heime bestehen aus Menschen und auch im AAI selbst gab es im Jahr 2017 einen Wandel. Neben unserem Zivildiener Paul Eichmüller, dem wir für sein Studium in Wien alles Gute wünschen und für seine freundliche Art und Engagement (und für die selbstgemachten Torten) herzlich danken, wechselte die langjährige Institutsleiterin Claudia Unger Anfang des Jahres in eine weitere verantwortungsvolle Position. Nicola Baloch, welche im AAI für den interkulturellen Dialog ComUnitySpirit zuständig war, engagiert sich nun mit Herbst als Leiterin des Vereines OMEGA, sie zeichnete sich auch für die interimistische Leitung verantwortlich bis der Schreiber dieser Zeilen selbst mit Anfang Juli zum Institutsleiter bestellt wurde. Es ist das Mindeste hier meinen Dank für Euer Engagement und der Setzung von neuen Akzenten sowie der Fortführung von Altbewährten auszusprechen. Ebenso möchte ich mich für das Vertrauen des Kuratoriums und beim AAI-Team sowie insbesondere bei Petra Imre bedanken. Alle nahmen mich offen auf, halfen mir bei der Orientierung und verkörpern somit in persona den „Geist des AAI“. Neu im AAI-Team ist Jennifer Brunner, welche mit großem Engagement ComUnitySpirit weiter betreuen wird und im Oktober durften wir schließlich unseren neuen Zivildiener Martin Milajkovic begrüßen. Auch unsere Wirtschaftsleiterin, Stephanie Graf bereichert das AAI Graz mit Anfang des Jahres mit ihrem Elan. Auch hier ein herzlicher Dank an ihre Vorgängerin Ruth Madl, die in die Diözese als stv. Wirtschaftsleiterin wechselte.

Das Team des AAI-Graz besteht also aus einem bewährten Team und ebenso aus hoch motivierten Neuzugängen im gemeinsamen mit der Katholischen Hochschulgemeinde betriebenen Quartier Leech, welches die heimische Landschaft und die hier Studierenden Menschen aus Lateinamerika, Asien und Afrika nachhaltig prägen (werden). Es macht mir daher eine große Freude am AAI gemeinsam Ideen umsetzen zu dürfen und sehe daher voller Zuversicht in die Zukunft.

Mehr als *„Ein Haus – drei Kontinente“*. Das AAI-Graz ist mehr als ein Heim, mehr als Vorträge und mehr als ein Schauplatz der künstlerischen Auseinandersetzung und des gesellschaftspolitischen Diskurses. Das AAI-Graz ist mehr als eine Brücke in und aus der Welt, mehr als ein Ort der Begegnung und des Austausches auf Augenhöhe. Das AAI-Graz ist mehr als eine Möglichkeit zum Abbau von Vorurteilen und mehr als eine Beratungsinstitution. Das AAI-Graz ist mehr als ein in Zahlen gar nicht zu messender Mehrwert. Das AAI-Graz ist Familie und H**aai**mat – und das seit vielen Generationen und unter sich wandelnden Vorzeichen. Das AAI-Graz bietet Rückhalt und Orientierung in durchaus herausfordernden Situationen des Lebens und begleitet Menschen auf ihrem Erwachsenwerden und als Impuls für ihr weiteres Leben – „Afrika, Asien Lateinamerika sind unsere Leidenschaft, hier wie dort“ lautet einer der Leitsprüche des AAI-Graz. Unsere Leidenschaft gilt den Menschen.

Das Afro-Asiatische Institut Graz

Mit seinem Bildungs- und Kulturprogramm verfolgt das AAI aus der Perspektive des Globalen Lernens das Ziel, die Öffentlichkeit bzw. seine Zielgruppen für gewichtige Themen im Bereich Entwicklungszusammenarbeit, Migrationspolitik, Interkulturalität und Interreligiosität nachhaltig zu sensibilisieren und damit seinem vielschichtigen Publikum einen differenzierten, individuellen und emotionalen Zugang zu diesen Themen zu verschaffen.

Das Afro-Asiatische Institut Graz (AAI) bietet als Informations- und Servicestelle, Zuhause und Anlaufstelle für ausländische Studierende Studienbetreuung, Stipendien, StudentInnenheim, Kulturveranstaltungen, Bildungsarbeit, Entwicklungszusammenarbeit und nicht zuletzt die Rechtsberatung für Studierende aus dem Ausland.

1964 wurde das Institut von der Diözese Graz-Seckau als Stiftung nach kirchlichem Recht mit Rechtspersönlichkeit für den staatlichen Bereich gegründet und gilt seit mehr als 50 Jahren als interkulturelles Netzwerk in Graz. Als internationale Drehscheibe der Begegnungen von Kulturen und als Kommunikationszentrum leistet es einen aktiven Beitrag zum Dialog zwischen Menschen unterschiedlicher Weltreligionen und Weltkulturen. Darüber hinaus fördert es das friedliche Zusammenleben in der Stadt Graz und in der Steiermark. Im Zentrum seiner Aktivitäten stehen Afrika, Asien und Lateinamerika:

EIN HAUS **DREI** KONTINENTE.

Mit seinem Bildungs- und Kulturprogramm verfolgt das AAI aus der Perspektive des *Globalen Lernens* das Ziel, die Öffentlichkeit bzw. seine Zielgruppen für gewichtige Themen im Bereich Entwicklungszusammenarbeit, Migrationspolitik, Interkulturalität und Interreligiosität nachhaltig zu sensibilisieren und damit seinem vielschichtigen Publikum einen differenzierten, individuellen und emotionalen Zugang zu diesen Themen zu verschaffen.

Durch die zahlreichen Aktivitäten (Lesungen, Vorträge, Symposien, Workshops, Ausstellungen, Disputationen etc.) des AAI Graz erlangen die BesucherInnen neue Einblicke in die Vielfalt der Lebensverhältnisse und -situationen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Durch dieses Wissen kann ihre entwicklungspolitische, interkulturelle und interreligiöse Kompetenz weitgehend ergänzt werden.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit des AAI liegt in der Sensibilisierung verschiedener Zielgruppen. Nur wenn es gelingt, Ängste und Vorurteile gegenüber dem „Fremdsein", dem „Anderssein" abzubauen, kann ein respektvoller und wertschätzender Dialog, der eine offene Auseinandersetzung mit anderen Kulturen möglich macht, initiiert werden.

Die Vermittlungsarbeit von im Bereich Weltreligionen ausgebildeten ReferentInnen an Bildungseinrichtungen sowie die Konzeption und Durchführung von interreligiösen Projekten und Gesprächskreisen zählen ebenfalls zur Basisarbeit des AAI Graz. Als interreligiöses Kompetenzzentrum stellt das AAI seit seiner Gründung einer aktiven muslimischen Gemeinde einen Gebetsraum zur Verfügung, in dem auch die wöchentlichen Freitagsgebete stattfinden.

In der Beratung und Vermittlung von Studierenden aus Afrika, Asien und Lateinamerika ist die individuelle Betreuung und Förderung ein wesentlicher Aufgabenbereich des Studienreferats des AAI. Unterstützung gibt es in Fragen sozialer, rechtlicher, finanzieller und studienbezogener Natur: bei der Vergabe von Stipendien an entwicklungspolitisch orientierte Studierende, bei Integration und Reintegration sowie bei der studienbegleitenden Bildung. Gerade durch die Förderung von Studierenden aus Ländern des globalen Südens an österreichischen Hochschulen und Universitäten sollen zukünftige ExpertInnen ausgebildet werden, die bereit sind in ihren Heimatländern aktiv an der Lösung von entwicklungspolitischen Aufgaben mitzuwirken.

Das AAI Graz beherbergt ein StudentInnenheim für 50 Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika. Das Café Global als völkerumfassender Treffpunkt des Hauses bietet internationale kulinarische Köstlichkeiten aus den verschiedenen Regionen der Welt.

Durch die bereits vorhandene Infrastruktur und die zentrale Lage sind im AAI Begegnungen mit Menschen unterschiedlicher Kulturen jederzeit möglich. Das Zusammenwirken von In- und AusländerInnen in einem partizipativen Diskussionsprozess lässt Ideen und Konzepte für Veranstaltungen entstehen, die sowohl der Sensibilisierung der öffentlichen Meinung als auch der Information innerhalb der Stadt und der Steiermark dienen.

Die intensive Vernetzung mit lokalen, regionalen und internationalen PartnerInnen, mit den Universitäten und mit für die entwicklungs- und gesellschaftspolitische Arbeit relevanten Einrichtungen stellt neben der Interaktion mit den Dialoggruppen eine bedeutende Funktion des AAI Graz dar. Die daraus resultierenden Kooperationen und Synergien haben einen positiven Einfluss auf die Gestaltung des Bildungs- und Kulturprogramms.

Das Kuratorium

des Afro-Asiatischen Instituts Graz

A.o. Univ.-Prof.in Mag.a Dr.in Roberta Maierhofer
Leiterin des Zentrums für Inter-Amerikanische Studien an der Karl-Franzens-Universität Graz, Kuratoriumsvorsitzende

GF Dr. Günter Riegler
Kaufmännischer Geschäftsführer der FH Joanneum, stellvertretender Kuratoriumsvorsitzender (bis April 2017)

Mag. Franz Voves
Landeshauptmann a.D.

Dr. h.c. Franz Küberl
Direktor a.D. der Caritas Steiermark

DI Georg List, MBA
Vice President, Corporate Strategy, AVL List GmbH

Mag. Dietmar Schreiner
Geschäftsführer Welthaus der Diözese Graz-Seckau

MMag. Alois Kölbl
Hochschulseelsorger der Katholischen Hochschulgemeinde

Das Team

des Afro-Asiatischen Instituts Graz

Dr.in Claudia Unger
Institutsleiterin bis Mai 2017

Mag. Johannes Mindler-Steiner
Institutsleiter seit Juli 2017

Mag.a Ruth Madl
Wirtschaftsleiterin bis Oktober 2016

Stephanie Graf, MA
Wirtschaftsleiterin seit Jänner 2017

Mag.a Petra Imre
Studienreferentin, Assistentin der Geschäftsführung, Organisationsstelle Multikulti-Ball

Mag.a Evelyn Tschernko
Kultur- und Bildungsreferentin

Mag. Pamir Harvey
Interkultureller Referent

Bakk.a Nicola Baloch
Referentin für den Interreligiösen Dialog, Projekt ComUnitySpirit (bis August 2017)

Jennifer Brunner, MA MA BA
Referentin für den Interreligiösen Dialog, Projekt ComUnitySpirit (seit August 2017)

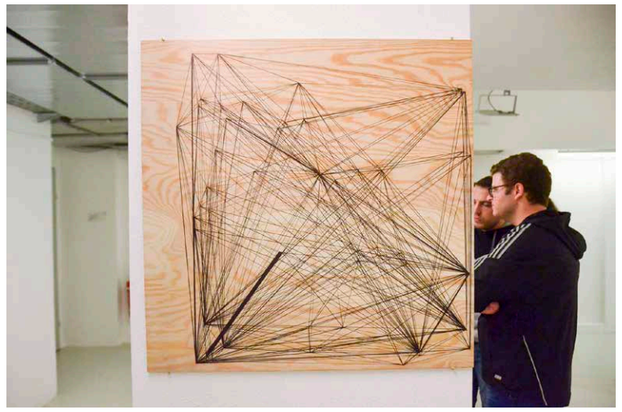
Paul Eichmüller
Zivildienstleistender

Bildungs- und Kulturprogramm

Das AAI als internationales Begegnungszentrum der Kulturen setzte mit zahlreichen Veranstaltungen (Lesungen, Vorträge, Symposien, Workshops, Ausstellungen, Disputationen etc.) im Berichtsjahr vom 1. Oktober 2016 bis 30. September 2017 interkulturelle und entwicklungspolitische Schwerpunkte, um durch vielfältige Einblicke in sehr unterschiedliche Lebensverhältnisse und Lebenssituationen gesellschaftlich bereichernd zu wirken.

Mit seinem Bildungs- und Kulturprogramm verfolgt das Afro-Asiatische Institut (AAI) aus der Perspektive des Globalen Lernens das Ziel, die Öffentlichkeit bzw. seine Zielgruppen für gewichtige Themen im Bereich Entwicklungszusammenarbeit, Migrationspolitik, Interkulturalität und Interreligiosität nachhaltig zu sensibilisieren und damit seinem vielschichtigen Publikum einen differenzierten, individuellen und emotionalen Zugang zu diesen Themen zu verschaffen.

Veranstaltungen



Der aus Rumänien stammende Künstler ***Daniel Djamo*** der als Styria Artist in Residence zu Gast im AAI war, präsentierte am **3. Oktober 2016** seine Ausstellung ***„Magic … you want?“***. In diesem Projekt ging es um die innere Leere, den Leerraum zwischen den Menschen oder zwischen den Dingen. So betrachtet definiert die Leere Grenzen zwischen innen und außen, oder hier und woanders. Die Analyse des Phänomens der Leere nutzte er für eine künstlerische Auseinandersetzung mit den Themen Flucht, Migration und Integration. In seinem Herkunftsland Rumänien kennt man die andere Seite der Migration, hier geht es vor allem um die Bewältigung der Abwanderung einer großen Zahl von jungen, gebildeten Menschen. Die einleitenden Worte sprach ***Dr.in Astrid Kury*** von der *Akademie Graz*.

Syrien faszinierte über viele Jahrzehnte die Reisenden durch die Gastfreundschaft seiner Bewohner, durch die Vielfalt seiner jahrtausendealten Kultur und das scheinbar friedliche Nebeneinander von Sunniten, Schiiten, Alawiten, Drusen und Christen verschiedener Konfessionen. In seinem Vortrag ***„Syrien verstehen“*** informierte ***Gerhard Schweizer*** am **6. Oktober 2016** im Barocksaal im Priesterseminar die BesucherInnen über die religiösen, kulturellen und politischen Hintergründe eines Bürgerkriegs. Syrien irritiert nun aber seit 2011 durch einen Bürgerkrieg, der die bisherigen Grundfesten des Nationalstaates, das mühsam ausbalancierte Gleichgewicht der Religionsgemeinschaften und letztlich das Erbe syrischer Kultur zu zerstören droht. Es ist ein Bürgerkrieg, bei dem es immer schwieriger wird, die Motive der rivalisierenden Gruppierungen und ihrer ausländischen Verbündeten zu durchschauen.

Dr. Gerhard Schweizer, in Stuttgart geboren, promovierte an der Universität Tübingen in Empirischer Kulturwissenschaft und lebt heute in Wien. Seit 1960 ist er im islamischen, indischen und fernöstlichen Kulturraum unterwegs. Einem breiten Publikum wurde er vor allem durch seine Bücher über die politischen und religiösen Konflikte zwischen islamischer und westlicher Welt bekannt.

In Kooperation von *Afro-Asiatisches Institut Graz*, *Pro Oriente, Katholische Stadtkirche Graz, Katholisches Bildungswerk, Katholische Hochschulgemeinde Graz, Evangelische Kirche A.B. in der Steiermark, Institut für Liturgiewissenschaft der KFU Graz* und *Steirische Entwicklungspolitische Mediathek*.

Ein außergewöhnlich ***FAIRER Poetry Slam***, der frische Herbstluft in die Räumlichkeiten des Afro-Asiatischen Institutes zauberte, fand am **11. Oktober 2016** im AAI statt. Begabte Künstlerinnen und Künstler zeigten, wie man sich mit Worten für Gerechtigkeit einsetzen kann. Moderiert wurde der Poetry Slam ***„FAIRänderter Herbst“*** von ***Christine Teichmann***. Wer auf schöne, spielerische Worte auch Taten folgen lassen wollte, konnte im Anschluss durch den Genuss einer warmen Suppe und der Gabe einer kleinen Spende für die Aktion Familienfasttag einen Beitrag zur globalen Gerechtigkeit leisten. Musikalisch wurde der Abend von ***Uwe Habich*** umrahmt. Eine Kooperation von A*fro-Asiatisches Institut* und *Katholische Frauenbewegung*.

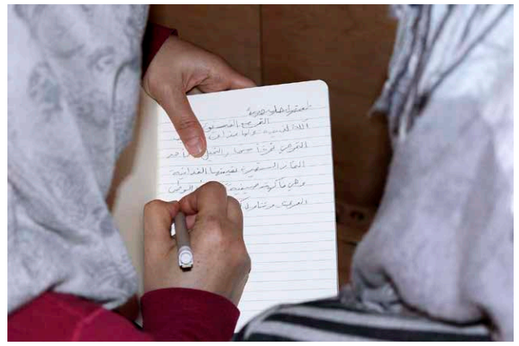
Im Rahmen der Reihe ***„Essen belebt Glauben“*** brachten internationale ReferentInnen den TeilnehmerInnen am **19. Oktober 2016** ***Pakistan***, am **21. November 2016** ***Serbien***, am **13. März 2017** ***Nepal***, am **15. Mai 2017** ***Liechtenstein*** und am **19. Juni 2017** die ***Religionsgemeinschaft der Bahai*** kulturell und kulinarisch näher. Welche Feste gefeiert werden und welche Speisen zu welchem Anlass gekocht werden sind nur zwei Fragen, die im Rahmen dieser Begegnung beantwortet wurden.

Rund um den „Día de los muertos“ ist es in Mittelamerika üblich ein sogenanntes Totenbrot zu backen, das ***„pan de muerto“***. Damit Interessierte auch bei uns mit dieser Tradition vertraut werden, veranstaltete der Verein ***„kunst ohne grenzen“*** einen Backworkshop am **22. Oktober 2016** im AAI für Alt und Jung. Neben dem Backen des Totenbrotes lockte der mehrsprachige Workshop mit der Herstellung von typischen Scherenschnitten und einzigartigen Legenden und Geschichten erzählt von ***Abel Solares***.

Erzählungen über die mesoamerikanische Tradition von Leben und Tod, Märchen, Legenden und Geschichten über den Tod und Wesen aus dem Jenseits konnten die BesucherInnen der Veranstaltung ***„Ceremonia de palabras en el Día de Muertos“*** am **31. Oktober** und **1. November 2016** im ***Literaturhaus Graz*** genießen. Die Veranstaltung, in deren Rahmen man einen Teil lateinamerikanischer Kultur erleben konnte, fand in Kooperation mit *„kunst ohne grenzen“* und der *Stadt Graz* statt.

Im April 2014 überfiel ein Kommando der Terrororganisation Boko Haram das Dorf Chibok im Nordosten Nigerias und entführte 276 Schülerinnen aus dem örtlichen Internat. Ein Aufschrei ging um die Welt. Unter dem Hashtag ***„Bring back our girls“*** verliehen Persönlichkeiten wie ***Michelle Obama*** und die Friedensnobelpreisträgerin ***Malala Yousafzai*** ihrem Entsetzen Ausdruck. Das Schicksal der Schülerinnen ist zwar kein Einzelfall, bis heute befinden sich tausende Frauen in den Händen der Islamisten. Nigeria scheint weit weg, doch Experten sind sich sicher: Irgendwann kann sich ihr Terror bis nach Europa ausweiten. Im Juli 2015 reiste der Zeit-Reporter ***Wolfgang Bauer*** nach Nigeria, um mit Mädchen zu sprechen, denen die Flucht gelungen war. So entstanden exklusive Einblicke in das Innenleben der Organisation, zugleich werden ihre historischen und politischen Hintergründe beleuchtet. Am **8. November 2016** las Wolfgang Bauer im *AAI* aus seinem Buch ***„Die geraubten Mädchen“***. Das Buch gibt den Mädchen ihre Stimme zurück, eine kraftvolle Stimme, die von Leid und Gewalt erzählt, aber auch von Mut und Hoffnung.

Am **10. November 2016** sprach ***Clemens Suppan*** im Rahmen von ***„Think Global Act Local“*** im *AAI* über grundsätzliche Prinzipien und Zielsetzungen der Regionalwährungen, über Entstehung und Funktionsweise des ***STYRRION***s und die praktische Anwendung. „Geld soll der Wirtschaft als Tauschmittel dienen und nicht wegen der Aussicht auf Zinsen gehortet werden. Geld soll den Menschen und ihrem Leben in ihren konkreten Regionen dienen und nicht umgekehrt“. Gemäß diesen Grundsätzen gab es schon vor über 80 Jahren erste Versuche Regional- bzw. Komplementärwährungen ins Leben zu rufen. Heute haben sich weltweit hunderte moderne Regionalwährungen etabliert, zur Stärkung regionaler Strukturen und auch zur Erhöhung der Widerstandsfähigkeit der lokalen Wirtschaft gegenüber globalen Krisen. Clemens Suppan, Mitglied der Regionalwährung STYRRION, gab in seinem Vortrag einen Überblick über die Idee der Regionalwährungen.



Welche Botschaften sind es heute, die Ansätze für Veränderung bieten? In der Workshopreihe ***„Messages for a Better World“*** die im AAI am **10. November 2016**, **1. Dezember 2016**, **15. Dezember 2016** sowie **24. Jänner 2017**, **2. März 2017**, **26. April 2017**, **7. Juni 2017**, **21. Juni 2017** und **5. Juli 2017** stattfand, brachten die TeilnehmerInnen aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen ihre persönlichen Perspektiven auf globale und regionale Probleme ein, auf Krieg, Vertreibung oder das friedliche Zusammenleben. Die im politisch-kunsthandwerklichen Austausch entstandenen Objekte reichen von Häkelkissen über Pölster bis zu Installationen. Sie verstehen sich als Reaktion auf das, was die Teilnehmenden bewegt: Die eigene Verortung in einer sich schnell drehenden Welt. Die Ergebnisse dieser Reihe werden im November 2017 im Rahmen einer Ausstellung im *AAI* präsentiert werden.

Am **16. November 2016** war der Literat ***Boualem Sansal*** zu Gast im ***Literaturhaus Graz*** und las aus seinem Roman ***„2084. Das Ende der Welt“***. Wie der Titel in Anlehnung an George Orwells Roman 1984 anklingen lässt, zeichnet auch Sansal in seinem Roman eine Zukunftsvision, wobei hier aber ein totalitäres Regime unter der Kontrolle religiöser Prinzipien und Versprechungen die Menschheit beherrscht. In Abistan, Reich der fernen Zukunft, bestimmen die Verehrung eines einzigen Gottes und das Leugnen der Vergangenheit das Herrschaftssystem. Individuelles Denken ist abgeschafft: eine allgegenwärtige Elite unter Führung von Abi dem Entsandten steuert die Ideen und verhindert abweichendes Handeln. Offiziell heißt es, die Bevölkerung lebt einvernehmlich und im guten Glauben. Doch Ati, der Protagonist dieses Romans, hinterfragt die vorgegebenen Direktiven. Sansals Vision ist zugleich faszinierend und beunruhigend – in einer Zeit gesellschaftlicher Umbrüche mahnt sie zu gelebter Brüderlichkeit, toleranter Demokratie und einsichtiger Freiheit.

Boualem Sansal, wurde 1948 in Algerien geboren. Erst im Alter von 50 Jahren begann die literarische Karriere des gelernten Ingenieurs und promovierten Ökonoms. 2011 wurde Sansal mit dem *Friedenspreis des Deutschen Buchhandels* ausgezeichnet. Moderiert wurde der Abend von ***Heimo Steps*** und die deutsche Übersetzung wurde von ***Wolfgang Dobrowsky*** gelesen. Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem *Literaturhaus Graz* und dem *Institut français de Vienne*.

Am **17. November 2016** präsentierte ***André Heller*** sein Buch ***„Das Buch vom Süden“***. Julian Passauer wächst als Sohn des stellvertretenden Direktors des Naturhistorischen Museums im Dachgeschoss von Schloss Schönbrunn auf. Sein Vater hat ein Leben lang Sehnsucht nach dem Süden und diese Sehnsucht setzt sich in Julian fort. Er geht auf Reisen und umrundet mit dem Schiff Afrika. Er lernt andere Kulturen kennen und zieht als Profi-Pokerspieler durch Europa. In einer Villa am Gardasee, die er durch einen wunderbaren Zufall entdeckt, scheint er schließlich zur Ruhe zu kommen. Doch dann erwacht sie wieder – die Sehnsucht nach dem Süden und die Ahnung, was Zuhause sein kann … Im Anschluss an die Buchpräsentation sprachen wir mit André Heller über sein Leben zwischen Kulturen und Kontinenten und darüber, ob es in diesen Zeiten des Wandels, überhaupt so etwas wie Heimat geben kann. Eine Veranstaltung in Kooperation mit *Literaturmanagement Lind*.

Stellen Sie sich vor, Sie sprechen vor Publikum und haben auch noch Spaß dabei! Genau das versuchte ***Susanne Leitner*** im Rahmen ihres Workshops ***„Leichtigkeit und Freude im Vortrag“*** den Teilnehmerinnen am **18. November 2016** im ***AAI*** zu vermitteln. Der bewusste Umgang mit Raum, Gestik, Körpersprache und Emotionalität im Vortrag wurde ebenso behandelt wie die Kreation von Stille, in dem Gesagtes seine größtmögliche Wirkung entfaltet. Brennende Fragen wie der Umgang mit Stress vor und in Vortragssituationen sowie die Beziehung SprecherIn – Publikum erhielten unter Einbeziehung theatraler und atemtypischer Gesichtspunkte neue und unerwartete Antworten. Eine Kooperation vom *Afro-Asiatischen Institut* und der *Katholischen Hochschulgemeinde Graz*.

Chile. Ein Land, das sich wie ein Band zwischen Anden-Massiv und Pazifischen Ozean legt. Im Mittelpunkt Valparaíso, einst wie jetzt Sehnsuchtsort wochenlang Gereister. Für die Fotografin ***Zita Oberwalder*** wird das Land zum Rand einer stillen Bühne. Mit der Analog-Kamera fängt sie Salzmeere ein, Friedhöfe und Stadtfragmente ebenso wie Stolpersteine politisch Verfolgter und – wie könnte es in Chile anders sein – Zitate von Pablo Neruda. Ihre Kamera enthüllt verborgene Geschichten von enormer Dichte und gleichzeitig großer Leichtigkeit. Präsentiert wurde die Fotoausstellung von Zita Oberwalder ***„Valparaíso – Bühnen.Rand“*** am **24. November 2016** in der ***QL-Galerie***. Eine Veranstaltung in Kooperation mit *Katholischen Hochschulgemeinde*.

Alokesh Chandra spielte am **26. November 2016** im Rahmen des Konzertes ***„Zauber der Sitar“*** im ***AAI*** klassische indische Musik auf seiner Sitar. Eine Veranstaltung in Kooperation mit *Alankara, Verein für Indische Klassische Musik*.

Am **29. November 2016** wurde im ***AAI*** das Buch ***„Die muslimische Welt in deutschsprachigen Schulen“*** präsentiert. Die Autorin, ***Jaqueline Eddaoudi***, diskutierte mit ***Sandra Jensen***, Leiterin der Schulsozialarbeit ISOP, Ideen für ein gelingendes Zusammenleben. Das Buch bietet Hintergrundwissen zu Lebens-, Sicht- und Denkweisen in den muslimischen Kulturen, betrachtet aus den verschiedensten Perspektiven. Mit diesem Buch haben Lehrerinnen und Lehrer eine wertvolle Ressource für den Umgang mit Herausforderungen, die die kulturelle Vielfalt im Zusammenleben mit sich bringt. Diese Handreichung kann PädagogInnen in ihrer wichtigen Aufgabe unterstützen, die nächste Generation gut in die Gesellschaft von morgen zu begleiten. Musikalisch wurde der Abend von ***Samar*** umrahmt.

Im Rahmen der ***AAI student_line*** veranstaltete das ***AAI*** am **1. Dezember 2016** ein Kammermusikkonzert mit Studierenden (***Karol Danis***, Violine, ***Avanaz Hassani***, Bratsche, ***Mykhaylo Dukhnych***, Cello und ***Anton Bashynsky***, Klavier) der ***Kunstuniversität Graz***.

Die ***HochschülerInnenschaft der Uni Graz*** veranstaltete am **4. Dezember 2016** in Kooperation mit dem *AAI* den ***„International Tea Day“*** im Meerscheinschlössl. Es nahmen über 100 Studierende aus 15 verschiedenen Nationen teil, die die Gelegenheit zum ungezwungen interkulturellen Austausch nutzten.

Am ***Menschenrechtstag***, am **10. Dezember 2016**, fand wieder eine ***Verteilaktion des AAI*** statt. Das Afro-Asiatische Institut widmete seine Aktion zu diesem wichtigen Tag ***dem Glück***. Dem Glück, dort zu leben, wo die Menschenrechte geachtet und angewendet werden. Und dem Glück, in Sicherheit darauf hinweisen zu können, dass sie anderswo mit Füßen getreten werden. Zu diesem Anlass wurden Glückskekse verteilt, in denen sich wichtige Impulse zu den Menschenrechten befanden, die auf bittere Zustände hinwiesen. Studierende aus aller Welt, die im AAI wohnen, verteilten am 10. Dezember mit den Keksen die Hoffnung, dass Menschenrechte als wertvolles Gut beschützt, bewahrt und eingehalten werden. Überall.

Zwischen April und September 2016 reiste ***Jenny Chapman*** mehrmals nach Griechenland, um vor Ort in verschiedenen Flüchtlingslagern zu helfen. Nicht nur die menschenunwürdigen und deprimierenden Bedingungen in den Lagern machten sie betroffen, vielmehr beeindruckten sie die unzähligen, lachenden Gesichter der Kinder. Das weckte ihre Neugier, was ein Kind dort wohl fotografieren würde. Das Ergebnis, die Ausstellung ***„Only Beyond Myself“***, wurde im **Dezember 2016** im AAI präsentiert.

Das *Afro-Asiatische Institut* lud am **13. Dezember 2016** zum Konzert ***„lighten the dark“*** mit ***Parastou Moblifard*** (Bratsche) und ***Zhila Mirshafiei*** (Daf und Gesang) in das ***AAI*** ein. Gemeinsam wurde Yalda, die persische Wintersonnenwende gefeiert.

Wer Interesse an internationaler Küche hatte, war am **12. Jänner 2017** und am **8. Juni 2017** herzlich eingeladen zu ***„Global Village“***, das darauf abzielt, jungen Menschen kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten nahezulegen, um das Verständnis und die Akzeptanz für andere Lebewesen zu erhöhen. Organisiert von der internationalen Studierendenorganisation ***AIESEC*** und unterstützt durch das ***AAI***, stellten Studierende aus aller Welt ihre Länder vor und verwöhnten die BesucherInnen mit kulinarischen Köstlichkeiten.

Der Friedensforscher, Journalist und Privatdozent am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien, ***Thomas Roithner***, berichtete am **20. Jänner 2017** über die ***„Die Weltunordnung von Ökonomie und Krieg“***. Ressourcenkonflikte, Militarisierung, globale Machtübergänge und die Rolle der EU, Globale Politik und globale Ökonomie bilden ein Amalgam. Dies kann auch an den unterschiedlichen Konfliktformationen abgelesen werden. Was bedeuten die aktuellen globalen Machtübergänge für Krieg und Frieden? Welche Rolle spielen Ressourcenkonflikte? Wie friedensmächtig ist das globale Engagement der EU? Was leistet das neutrale Österreich und welche Konturen soll eine wetterfeste internationale und friedensfähige Ordnung aufweisen, die nicht nur von den größten Wirtschafts- und Militärmächten dominiert wird? Über diese und viele anderen Fragen wurde an diesem Abend im Weltladen diskutiert.

Die Komponistin ***Elvira Garifzyanova***, die im Rahmen des *Styria Artist in Residence-Programmes* zu Gast im *AAI* war, präsentierte am **27. Jänner 2017** im ***Forum Stadtpark*** gemeinsam mit zwei weiteren Artists in Residence ***Ana Mendes*** und ***Bertram Schilling***, ein interdisziplinäres Projekt, eine Synthese zwischen Klang, Video und Elektronik. Moderiert wurde der Abend von ***Reni Hofmüller***.

Im Rahmen der Veranstaltung ***„Hinter Mauern wächst der Friede“*** berichtete ***Irene Benitez*** am **3. Februar 2017** im ***Quartier Leech*** über ihre Tätigkeit als Menschenrechtsbeobachterin in der Stadt Hebron (Westbank). Sie hat die Menschen vor Ort in ihrem Alltag begleitet, Menschenrechtsverletzungen aufgezeichnet und palästinensische und israelische Institutionen, die sich gewaltfrei für einen gerechten Frieden einsetzen, unterstützt. Neben Frau Benitez haben auch TeilnehmerInnen der Solidaritätsreise von *Pax Christi Österreich* und *Versöhnungsbund Österreich* im Oktober 2016 zu Friedensgruppen in Israel und Palästina über ihre Erfahrungen berichtet. Eine Veranstaltung in Kooperation mit *Pax Christi*, sowie dem *Ecumenical Accompaniment Programme in Palestine and Israel*, dem *Friedensbüro Graz*, der *Steirischen Friedensplattform* und dem *Katholischen Bildungswerk*.

Nicht selten wird China wegen seiner Menschenrechtslage und seiner Religionspolitik kritisiert, und doch leben Hunderte von Millionen Chinesen ihren Glauben weithin ohne systematische Verfolgung oder Lebensgefahr. Das chinesische Grundgesetz garantiert Religionsfreiheit, aber nur in engen Grenzen und unter intensiver Kontrolle durch staatliche Organe. So entsteht ein interessantes Spannungsfeld, das sich jeweils für verschiedene Religionen auch verschieden gestaltet. ***P. Martin Welling SVD***, Direktor des *China-Zentrums* in Sankt Augustin bei Bonn, hat am **9. Februar 2017** in seinem ***Vortrag*** im Barocksaal im Priesterseminar an Hand der Situation der katholischen Kirche in China dieses Spannungsfeld und seine Auswirkungen auf das tägliche kirchliche Leben erläutert. Dabei wurden auch die letzten religionspolitischen Entwicklungen sowie die Bemühungen um eine Verbesserung des vatikanisch-chinesischen Verhältnisses zur Sprache gebracht.

P. Martin Welling SVD stammt aus dem norddeutschen Emsland und ist Steyler Missionar. Nach 22 Jahren Missionsarbeit in Taiwan ist er seit 2012 Direktor des China-Zentrums e.V., das seit 1988 im Dienst der deutschsprachigen Kirchen die Entwicklungen der Kulturen und Religionen Chinas beobachtet.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem *Welthaus der Diözese Graz-Seckau*.

ONE BILLION RISING ist eine weltweite Initiative für ein Ende der Gewalt an Frauen und Mädchen. Die „Milliarde“ (Billion) steht für die statistische Aussage der Vereinten Nationen, dass ein Drittel aller Frauen und Mädchen in ihrem Leben Opfer von Gewalt werden. Seit 2012 findet am 14. Februar ein weltweiter Aktionstag statt, an dem Menschen aus über 200 Ländern in Protestzügen, spontanen Happenings und bei Tanz- und Kunstaktionen gegen Gewalt an Frauen eintreten. Der 14. Februar, den wir sonst mit dem Valentinstag verbinden, bekommt damit eine weitere wichtige Bedeutung. Auf der ganzen Welt versammeln sich Menschen, um ihre Solidarität mit all den Mädchen und Frauen zu bekunden, die unter Gewalt und Diskriminierung leiden. Das Lied „Sprenge die Ketten“ („Break the Chain“) von *Tena Clark* ist so etwas wie die gemeinsame Hymne der Kampagne. Zum Lied gibt es auch eine eigens entwickelte Choreografie. Seit 2013 wird ONE BILLION RISING auch in Graz durchgeführt. Am **14. Februar 2017** fand die von ***Brigitte Hinteregger*** in Vertretung für das *Unabhängige Frauenbeauftragten Kollektiv/Grazer Frauenrat* und ***Gabriele Metz***, Leiterin der *Ombudsstelle für Frauen und Mädchen der Stadt Graz* organisierte Veranstaltung am Südtirolerplatz statt. Die künstlerische Gestaltung für eine entsprechende Aktion im Vorfeld der Hauptaktion via soziale Medien übernahm die bekannte Grazer Künstlerin, ***Ruth Friedrich***. ONE BILLION RISING ist ein wichtiges Statement gegen Gewalt an Frauen, dessen Bedeutung es zu unterstreichen gilt.

Die Ausstellung ***„Transition“*** widmete sich den Erzählungen von gesellschaftlichen Übergängen im Kontext der aktuellen Fluchtbewegung. Ausgehend von der Graphic Novel *„In Mind“ – Räume der Erinnerung* von ***Johanna Regger*** zeigten Künstlerinnen und Künstler **ab 17. Februar 2017** (**bis Ende März 2017**) im ***AAI*** ihre Auseinandersetzung mit Räumen, denen Flüchtende auf ihrem Weg begegnen. Die gezeigten Comics, Zeichnungen, Malereien und Fotografien beschäftigen sich mit Orten wie Transitlagern, Containerstädten, Stränden u.a.

In der Fastenzeit reagierte der tschechische Künstler ***Patrik Hábl*** auf den Sakralraum der Leechkirche mit einer monumentalen Fastentuch-Installation und zeigte **ab 1. März 2017** (**bis Ostern**) in der ***QL-Galerie*** Bilder seiner Werkserie ***„Torn-Paintings“***. Auf der Suche nach Möglichkeiten der Malerei im 21. Jahrhundert öffnete sich Hábl dem Zufall, der Nicht-Berechenbarkeit und sozialen Interaktion und führte in Tiefenräume von hoher spiritueller Kraft. Die Reaktion auf konkrete Räume und deren Verwandlung spielte dabei immer eine große Rolle. Nach Interventionen im Öffentlichen Raum wie der auf einer der meistbefahrenen Straßen im Prager Stadtzentrum, im St. Agnes-Kloster der Prager Nationalgalerie oder der St. Salvator Kirche und dem renommierten DOX-Museum war der Künstler, der mit seinem malerischen Werk als eine der wichtigsten Positionen seiner Generation in Tschechien gilt, erstmals in Graz zu sehen. Eine Veranstaltung in Kooperation mit der *Katholischen Hochschulgemeinde*.

Mit ***„Songs from Jerusalem“*** schöpfen die Wiener Sängerin ***Timna Brauer*** und ihr langjähriger musikalischer Partner ***Elias Meiri*** aus dem überaus reichen Schatz jüdischer Musiktradition. Diesen Liederschatz aus Jerusalem präsentierten sie am **15. März 2017** in der ***Generalmusikdirektion***. Dabei spannten sie – Timnas Großväter stammen aus Litauen und Jemen – einen faszinierenden Bogen von chassidischen Melodien hin zu arabischen Kadenzen. In der Dynamik dieses Spannungsfelds gelang es meisterhaft, aus der Verschiedenheit ein Gesamtwerk erstehen zu lassen. Spürbar ist in jedem Ton die Einfühlsamkeit, mit der die alten Werke von allzu Starrem, Musealem befreit und zeitgemäß interpretiert wurden ohne dabei je von ihrer Essenz einzubüßen. „Songs from Jerusalem“ sind Ausdruck jener Dialektik aschkenasischer und sephardischer Tradition, die nicht nur Timnas (hebräisch: Jemen) Entwicklung geprägt haben, sondern wesentlicher Bestandteil der jüdischen Kultur sind.

Am **23. März 2017** präsentierte der „Weltweitwandern“-Gründer ***Christian Hlade*** sein erstes Buch ***„Wandern wirkt“*** im Rahmen der Reihe ***„Think Global Act Local“*** im ***AAI***. In diesem Buch erzählt der Unternehmer seine außergewöhnliche Lebensgeschichte, um Menschen zu ermutigen, ebenso ihrer eigenen Stimme zu vertrauen und ihren Lebensweg zu gehen. „Denn nur, wer seiner Begeisterung folgt, kann seine Träume verwirklichen“, lautet seine Überzeugung. „In meinem Buch möchte ich zeigen, dass man weder superbegabt sein noch super viel Glück haben muss, um seine Ziele zu erreichen. Jeder von uns kann seine Träume realisieren – so wie ich es getan habe“, erklärt der Autor, der sein Buch daher als Inspirationsbiografie versteht. Darin gewährt Hlade nicht nur tiefe Einblicke in den Aufbau seines Unternehmens, in persönliche Krisen und geglückte Meilensteine, sondern serviert den LeserInnen auch eine Vielzahl praktischer Tipps zum Reisen, Wandern und Vorankommen im Leben. Atmosphärisches Reisefeeling weckten dabei unzählige faszinierende Bilder von beeindruckenden Naturlandschaften aus aller Welt. Ein gelungenes Werk, das auf sinnliche Weise das Motto von Weltweitwandern auf 260 Seiten zwischen zwei Buchdeckeln überträgt: „Bewegende Begegnungen mit Menschen, Kulturen, mit der Natur und mit sich selbst.“

Im Rahmen der ***AAI student_line*** wurde am **30. März 2017** im ***AAI*** das persische Neujahrsfest ***„Nowruz“*** gefeiert. ***Parastou Moblifard***, Bratsche, ***Zhila Mirshafiei***, Daf und Gesang, ***Nastaran Ghobadi***, Setar und Klavier und mit Erzählungen von ***Melisa Eivazyan***.

Der Internist, Psychiater und Psychotherapeut ***Univ.-Prof. Dr. Joachim Bauer*** (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg) hielt am **4. April 2017** im ***AAI*** einen Vortrag zum Thema ***„Angst schaltet das Mitgefühl aus – Ursachen von Gewalt, Voraussetzungen für Frieden“***. Menschen sind auf gute zwischenmenschliche Beziehung ausgerichtete Wesen. Verbindende Beziehungen stellen sich jedoch nicht zwischen jedermann/jederfrau gleichermaßen leicht her. In Experimenten lässt sich zeigen, dass wir Menschen andere Menschen bevorzugen, die uns äußerlich und von ihren Verhaltensmustern ähnlich sind. Menschen mit anderem Aussehen, anderer Hautfarbe oder anderem Verhalten lösen dagegen Vorsicht oder Angst aus, welche wiederum in Aggression umschlagen kann. In einer globalisierten Welt müssen wir Gemeinsamkeiten entdecken, die uns als Menschen – über biologische und kulturelle Unterschiede hinweg – verbinden. In zahlreichen Publikationen beschreibt er die facettenreiche Natur des Menschen als ein zu Empathie und Kooperation, aber auch zum Bösen fähiges Wesen. Besonders bekannt wurden seine Titel „Das Gedächtnis des Körpers“, „Warum ich fühle was du fühlst“, „Prinzip Menschlichkeit“, „Schmerzgrenze“ und „Selbststeuerung“.

Am **6. April 2017** wurde im Rahmen der Reihe ***„Think Global Act Local“*** im ***AAI*** von ***Melissa Ari***, ***Victoria Menapace*** und ***David Steinwender*** das Studierendenprojekt ***„Graz ernährt sich***“ vorgestellt. Wie sich der Großraum Graz aktuell ernährt, ist weder gesund, noch nachhaltig, geschweige denn regional. Das Projekt „Graz ernährt sich” beschäftigte sich mit dieser Problematik und möglichen Lösungen. Dazu wurden aktuelle Produktionsdaten in den Bezirken Graz und Graz Umgebung erhoben und durchschnittliche Verbrauchswerte errechnet. Darauf aufbauend wurden produktions- wie konsumseitig Szenarien erstellt, wie die Selbstversorgung des „Großraums Graz“ mit Lebensmitteln verbessert werden könnte. Die wichtigsten Ergebnisse des Impulszentrum-Zukunftsfähiges-Wirtschaften-Projekts „Graz ernährt sich“ wurden an diesem Abend präsentiert.

In der ***QL-Galerie*** präsentierte am **27. April 2017** die syrische Künstlerin ***Huda Takriti*** ihre Installation ***„Starry Nights“***. In ihrer Installation thematisiert die aus Damaskus stammende Künstlerin Huda Takriti sehr unterschiedliche Wahrnehmungen, die mit Licht und Himmel in Zusammenhang stehen. In einprägsamer Weise setzt Takriti sich mit Traum und Wirklichkeit, der Wahrnehmungsvielfalt und ihren persönlichen Empfindungen auseinander, die sie in ihrer Jugend im Krieg führenden Nachbarland und dann in ihrer Heimat Syrien, selbst erleben musste. Die reduzierte Darstellungsweise, die Bezüge zur Darstellungswelt von Vincent van Goghs, von ihr bewusst zitiert, stellen Traum, Albtraum und Wirklichkeit in den Mittelpunkt. So kann Takriti ihre persönlichen Erfahrungen, Gefühle und Empfindungen ohne oberflächliche Nabelschau dem Publikum vermitteln. Durch diese Installation schaffte Huda Takriti ein Szenario, das Ängste und Hoffnungen nachvollziehbar werden lässt, die nicht nur sie persönlich, sondern auch viele ihres Alters, die aus derselben Region stammen, bewegen.

Huda Takriti, 1990 in Syrien geboren, hat an der Kunstuniversität in Damaskus studiert und arbeitet mit zahlreichen Medien (u.a. Installation, Malerei, Film). Sie hat an Ausstellungen, Workshops und Stipendien in verschiedenen europäischen Ländern, Syrien und im Libanon teilgenommen und studiert momentan an der Universität für angewandte Kunst Wien.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der *Katholischen Hochschulgemeinde.*

Am **9. Mai 2017** wurde im ***AAI „Was die Welt zusammenhält“*** gefeiert. Das Afro-Asiatische Institut Graz ist ein Knotenpunkt in Graz, an dem Menschen aus verschiedenen Teilen der Welt andocken. Für viele Menschen ist es für eine bestimmte Zeit ein Zuhause, ein Begegnungsort und ein Raum für persönliche Weiterentwicklung. Alle, die hier wohnen, arbeiten, Projekte umsetzen und Angebote wahrnehmen, prägen diesen Ort und machen das AAI zu einem unverwechselbaren Ort in Graz. Alles, was hier an Horizonterweiterung, gesellschaftspolitischem Denken und nicht zuletzt persönlichen Freundschaften entsteht, ist ein Beitrag zu einer Welt, die zusammenhält. Das wurde gemeinsam gefeiert!

■

Am **10. Mai 2017** las der Autor und Künstler ***Mahi Binebine*** im ***AAI*** aus seinem Buch ***„Die Engel von Sidi Moumen“***. In seinem Roman erzählt Binebine vom Leben eines marokkanischen Jungen, der mit acht Brüdern in einem Armenviertel am Rande Casablancas aufwächst. Seine Zeit verbringt er beim Fußballspielen mit seinen Freunden, seiner einzigen Freude, oder mit Gelegenheitsjobs, um irgendwie über die Runden zu kommen. Abu Subair unterstützt die Jungen mit finanziellen Zuwendungen und erzählt ihnen vom Paradies, das im Islam auf sie wartet. Eine Geschichte die zeigt, wie Armut und Gewalt sehr schnell zum Nährboden für Extremismus werden können. „Die Engel von Sidi Moumen“ wurde 2010 mit dem *Prix du roman arabe* und dem *Prix littéraire de La Mamounia* ausgezeichnet und 2012 unter dem Titel „Les Chevaux de Dieu“ verfilmt. Die deutsche Übersetzung ist 2011 im *Lenos Verlag* erschienen.

Mahi Binebine wurde 1959 in Marrakesch geboren. Der Marokkaner studierte in Paris Mathematik und arbeitete zuerst als Lehrer, bevor er sich gänzlich der Literatur und der Malerei zuwandte. Seine Malereien sind Teil der permanenten Ausstellung des Guggenheim-Museums in New York.

Am **11. Mai 2017** hielt ***Univ.-Prof. Dr. Heiner Bielefeldt*** im Barocksaal in der Bürgergasse einen Vortrag zu Thema ***„Im Namen der Religion“***. Von den USA und einigen EU-Staaten über den Nahen Osten bis nach Indien: Vorurteile und Repressionen gegen religiöse Minderheiten sind in vielen Ländern zu beobachten. Die zahlreichen Verletzungen der Religionsfreiheit haben unterschiedlichste Ursachen und Akteure. Der Theologe und Philosoph Heiner Bielefeldt zeigte die Hintergründe dieser Menschenrechtsverletzungen auf und macht deutlich, dass unsere Wahrnehmung dabei stark von unseren Erwartungen beeinflusst wird. Univ.-Prof. Dr. Heiner Bielefeldt ist Theologe und Philosoph und Inhaber des Lehrstuhls für Menschenrechte und Menschenrechtspolitik der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und war 2010 bis 2016 UN-Sonderberichterstatter über Religions- und Weltanschauungsfreiheit. Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem *Welthaus der Diözese Graz Seckau*, *Pro Oriente*, *Missio* u.a.

Mit dem Thema „Landraub, Vertreibung und indigener Widerstand“ beschäftigte sich das AAI am **16. Mai 2017**. ***Ládio Veron*** – Vertreter der indigenen Gruppe der *Guarani-Kaiowá* – machte im Rahmen einer europaweiten Solidaritätsreise Station im ***AAI***, um über die prekäre Situation der Guarani-Kaiowá in Mato Grosso do Sul (Brasilien) zu berichten. Für die ca. 45.000 Guarani-Kaiowá im Bundesstaat Mato Grosso do Sul ist Land der Ursprung allen Lebens, doch GroßgrundbesitzerInnen und Agrobusiness (Soja, Zuckerrohr, Eukalyptus, Rindfleisch) haben große Teile ihres Gebiets verwüstet und nahezu all ihr Land genommen, obwohl dieses ihnen in der Verfassung zugesichert ist. Neben gewaltsamen Vertreibungen kommt es immer wieder zu Morden an indigenen AnführerInnen, LehrerInnen und HeilerInnen, eine Bedrohung, die von bezahlten SöldnerInnen der GroßgrundbesitzerInnen ausgeht. Den Bogen von den Geschehnissen in Brasilien wieder zurück nach Europa hat ***Johann Kandler*** *(Klimabündnis Österreich)* in einem kurzen Input gespannt. Neben Land für großflächige Viehzuchtbetriebe ist es nämlich der Anbau von Soja und Zuckerrohr in Monokulturen, der den Guarani-Kaiowá das Land streitig macht. Auch Österreich importiert in großen Mengen Soja aus Brasilien. Eine Veranstaltung in Kooperation mit der *Gesellschaft für bedrohte Völker Steiermark*, *Friedensbüro*, *Klimabündnis*, *Südwind* und *SCNCC*.

Am **17. Mai 2017** berichteten die TheologInnen ***Ana*** und ***Otto Rafai*** über ihre interreligiöse Friedens- und Versöhnungsarbeit in Südosteuropa. Sie schulen in Zagreb Menschen verschiedener Religionen in gewaltfreier Kommunikation und Konfliktlösung und gründeten 2003 den ***Verein RAND – „Regionale Adresse für gewaltfreies Handeln“***. Im Verein engagieren sich LehrerInnen, JournalistInnen, Mitglieder von Gewerkschaften, Kriegsveteranen und StudentInnen aus ganz Kroatien, Bosnien, Mazedonien und Serbien. Gemeinsam mit Gläubigen aus islamischen und christlichen Glaubensgemeinschaften baut RAND ein „Netz der Gläubigen für den Frieden“ auf. Moderiert wurde der Abend von ***Florian Mittl*** von der *Katholischen Aktion Steiermark*. Eine Veranstaltung von *Pax Christi* in Kooperation mit dem *Afro-Asiatischen Institut*, der *Auslandshilfe der Caritas der Diözese Graz-Seckau* und der *Katholischen Aktion Steiermark*.

■

Im Rahmen der Reihe ***„Think Global Act Local“*** war am **18. Mai 2017** ***Ferdinand Oswald*** zu Gast im ***AAI*** zum Thema ***„Reduce A/C“***. Herr Oswald vom *Institut für Architekturtechnologie an der TU Graz* zeigte, mit welchen architektonischen Mitteln eine ausreichende Qualität der Behaglichkeit auch ohne den Einsatz von Klimaanlagen erzielt werden kann. Wie dies erreicht werden kann und welche Relevanz dies für das gestalterische Erscheinungsbild der Gebäude hat, wurde in Analysen von einigen Architekturen in Asien in unterschiedlichen Betrachtungsebenen aufgezeigt. An diesem Abend wurden auch Untersuchungen präsentiert, die einen wichtigen Beitrag zum klimagerechten und energiesparenden Bauen in den Tropen und Subtropen darstellen.

Am **9. Juni 2017** fand im ***AAI*** der Workshop ***„Politische und zivile Partizipation von EU-BürgerInnen in Österreich“*** statt. Die TeilnehmerInnen erlangten dabei Einblicke in die Praxis politischer Tätigkeit und erhielten einen Überblick über Möglichkeiten zur politischen und zivilen Beteiligung in Österreich. Der kostenlose Workshop wurde von *inspire – Verein für Bildung und Management* in Kooperation mit dem *AAI* durchgeführt.

Im ***Literaturhaus Graz*** las am **13. Juni 2017** die Juristin und Journalistin ***Petina Gappah*** aus ihrem Buch ***„Die Farben des Nachtfalters“***. Memory sitzt in einer Todeszelle in Simbabwes berüchtigtem Gefängnis Chikurubi. Für eine amerikanische Reporterin, die sich für ihren Fall interessiert, schreibt Memory ihre Geschichte auf. Es ist ein Schreiben um Leben und Tod. Memory ist eine weiße Schwarze, eine Albino, die bis zu ihrem 9. Lebensjahr in einer Township aufwuchs. Dann, so glaubt sie, wurde sie von ihren Eltern an den reichen weißen Großgrundbesitzer Lloyd Hendricks verkauft. Er kümmerte sich liebevoll um sie und ermöglichte ihr eine erstklassige internationale Ausbildung. Jetzt ist er tot und Memory des Mordes an ihm angeklagt. Wer war Lloyd Hendricks wirklich? Ein vor dem Hintergrund der Geschichte Simbabwes spielender faszinierender und fesselnder Roman. Petina Gappah, geboren 1971 in Rhodesien, lebt derzeit in Berlin und studierte Rechtswissenschaften in Simbabwe, Cambridge und Graz, wo sie auch promovierte. Die einleitenden Worte hielt ***Agnes Altziebler*** *(Literaturhaus Graz)*. Das Gespräch führte ***Wolfgang Benedek*** *(ETC Graz)*. Musikalisch wurde der Abend von ***Visa Mkhaya*** aus Simbabwe umrahmt. Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem *Afro-Asiatischen Institut*, *UNI-ETC-Europäisches Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie*, *Uni Graz* und *Literaturhaus Graz*.

Zwei in der Steiermark lebende Tänzer mit Asylstatus in Österreich und drei internationale TänzerInnen aus Graz, trafen im Kosovo auf kriegstraumatisierte Kinder von 1999, die heutigen TänzerInnen des National Ballett Kosovo, nicht weit von der Balkanroute der Flüchtlingsbewegungen nach Europa. ***Darrel Toulon***, der Dirigent der TänzerInnen, begab sich mit ihnen im grenzüberschreitenden, zeitgenössischen Tanzstück ***„The long and winding road“*** der Int. Bühnenwerkstatt am **30. Juni 2017** im ***Schauspielhaus*** auf eine Suche nach ihrer Identität und der Möglichkeit, ihre Geschichte neu zu erzählen. „The Long and Winding Road“ ist Teil des *Call 2016 Kulturressort – Land Steiermark: „Strategien für die Zukunft – ein künstlerischer Beitrag zur Flüchtlingskrise“*. Eine Veranstaltung der *Int. Bühnenwerkstatt Graz* in Kooperation mit dem *AAI*.

Jährlich veranstaltet die ***ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*** unter Mitwirkung zahlreicher Organisation darunter auch das ***AAI*** das ***„Human Rights Festival“*** in Graz, den größten Jugendkulturevent für Menschenrechte und soziokulturelle Vielfalt in der Steiermark. Das bereits 14. Human Rights Festival ging am **4. Juli 2017** über die Bühne. Das Festival ist ein einzigartiger Event, bei dem junge Menschen mit VertreterInnen aus Politik, Kultur, Wirtschaft und Medien zusammentreffen und ihr Engagement für soziokulturelle Vielfalt und Menschenrechte zum Ausdruck bringen.

Vom **14. bis 16. Juli 2017** veranstaltete der ***Rwandesisch-Österreichische Kulturverein*** diesmal wieder im Stadtpark das ***„Rwandesische Picknick“*** welches ganz unter dem Motto „Gelebte Interkulturalität“ stand. Musiker aus nah und fern sorgten wieder für eine ausgelassene Stimmung.

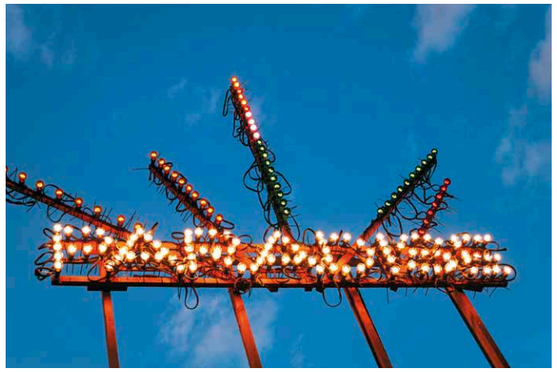
Das ***AAI*** lud am **27. August 2017** fußballbegeisterte Teams und Fans ein, am ***„Integratives Fußballturnier für ein gutes Miteinander in der Steiermark“*** am Fußballplatz des *Steirischen Fußballverbandes* in der Herrgottwiesgasse teilzunehmen. Sport und insbesondere Fußball sind ausgezeichnete Möglichkeiten, um Integration zu fördern, denn „Fußball spricht alle Sprachen“.

Zum Weltfriedenstag am **20. September 2017** präsentierten die Sängerin ***Irina Karamarkovic*** (Kosovo) und der Akkordeonist ***Lothar Lässer*** (Österreich) im *Landeszeughaus* ihr Programm ***„Kaleidoskop“*** mit Liedern aus aller Welt. Ihre Musik erzählt Geschichten über Liebe und Schmerz, Krieg und Frieden sowie Leben und Tod. Dabei nahmen sie ihr Publikum mit auf eine Wanderung zwischen den Welten, erschufen Räume der Begegnung und gaben einen Einblick in Geschichte, Entstehung und Bedeutung der musikalischen Quellen. Eine Kooperation mit *Afro-Asiatisches Institut*, *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus*, *Friedensbüro Graz* und *Kulturvermittlung Steiermark*.

Die *Flüchtlingspolitik der EU* und einzelner Mitgliedsstaaten, darunter auch Österreich, stand am **22. September 2017** im ***AAI*** auf dem Prüfstand. ***Univ. Prof. Dr. Wolfgang Benedek***, Uni Graz, diskutierte mit den Anwesenden darüber, ob überhaupt noch der Wille zur Einhaltung der menschen- und völkerrechtlichen Verpflichtungen, die auch Teil des Europarechts sind, besteht und was von den Reformvorschlägen zur Gemeinsamen Asyl- und Migrationspolitik der EU zu halten ist.

Wolfgang Benedek ist emeritierter Universitätsprofessor für Völkerrecht und Leiter des Instituts für Völkerrecht und Internationale Beziehungen. Er graduierte in Graz in Rechtswissenschaften und Volkswirtschaft und war danach als wissenschaftlicher Referent am Max-Planck-Institut für Völkerrecht in Heidelberg sowie als Mitarbeiter des Völkerrechtsbüros des Außenministeriums in Wien tätig. Er ist Mitbegründer und langjähriger Leiter von *World University Service (WUS) Austria* sowie des *Europäischen Trainings- und Forschungszentrums für Menschenrechte und Demokratie (ETC)* in Graz bzw. des *UNI-ETC seit 2009*. Als zusätzlicher Experte stand der Leiter der Grazer Refugee Law Clinic, ***Mag. Stefan Salomon***, für Fragen zu Verfügung.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit *Pax Christi Stmk*.



Mit einem Fest feierte die *Katholische Hochschulgemeinde* nicht nur 5 Jahre *Urban Gardening* „Allmende Leech“, sondern eröffnet am **23. September 2017** auch das Mehrjahresprojekt ***„Paradise L.“***. Das ehemals geschlossene Wiesen-Grundstück bei der Leechkirche wird noch weiter geöffnet und zum sozialen Handlungsraum. Das Künstlerinnenduo ***RESANITA*** setzte ein markantes künstlerisches Zeichen im Außenraum, während ***Jochen Höller*** in der Kirche buchstäblich mit einem Fragezeichen intervenierte. Gemeinsam mit der *Caritas* entsteht das partizipative Projekt „paul@paradise“ mit Gastronomie vor Ort. *Paradise L.* ist ein Projekt der *KHG* und der *Caritas* unter Beteiligung des *AAI*.

Studienberatung

Das Studienreferat des Afro-Asiatischen Instituts ist eine Service-, Beratungs- und Betreuungsstelle für rechtliche, soziale und studienrelevante Probleme internationaler Studierender.

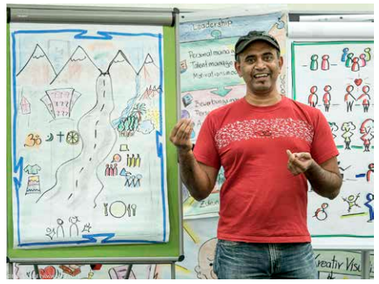
Neben persönlichen Beratungs- und Betreuungsgesprächen mit Studierenden aus den Ländern des globalen Südens werden auch zahlreiche elektronische Anfragen aus dem In- und Ausland bearbeitet. Die Beratungstätigkeit beschränkt sich nicht nur auf rechtliche und studienrelevanten Fragen, auch bei privaten Problemen findet man immer eine Ansprechperson.

In den letzten Jahren ist eine verstärkte Nachfrage von geflüchteten Menschen zu verzeichnen, die in der Steiermark an einer Universität oder Fachhochschule eine Ausbildung absolvieren möchten. Einige Studierende verfügen bereits über einen Universitätsabschluss aus ihrem Heimatland und planen in der Steiermark ihre Ausbildung fortzusetzen. Durch die im AAI Graz angebotenen Bildungsveranstaltungen in den Bereichen interreligiöser und interkultureller Dialog, Reintegration, Bewerbungen und Berufsaussichten werden die Studierenden gefördert und auf ihre Rückkehr in ihre Heimatländer und den erfolgreichen Berufseinstieg vorbereitet.

An erster Stelle der zahlreichen Hindernisse, mit denen ausländische Studierende konfrontiert sind, steht die Finanzierung ihres Studiums und des damit verbundenen Aufenthalts in Österreich. Die Ausgangslage ist schwierig: Ausländische Studierende erhalten kaum finanzielle Unterstützung, und es gibt nur wenige Möglichkeiten eines Stipendiums, die Studierende aus Drittstaaten in Anspruch nehmen können. Darüber hinaus müssen Studierende aus den Ländern des globalen Südens (mit einigen wenigen Ausnahmen) die doppelten Studiengebühren entrichten.

Das Studienreferat des AAI setzt eine Vielzahl an unterschiedlichen Aktivitäten, um zu helfen:

- (Juristische) Beratung bei allgemein rechtlichen, studienrelevanten und sozialrechtlichen Problemen aller Art
- Hilfestellung, Vertretung und Intervention bei einer Vielzahl von Behörden und Organisationen
- Suche und Lobbying nach (weiteren) finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten und potenziellen Geldgebern für die Zielgruppe
- Vergabe von finanziellen Unterstützungen und Stipendien
- Intensive Kontakte mit den Universitäten bzw. Instituten und regionalen Organisationen
- Unterstützung und Hilfe bei der Wohnungsvermittlung
- Vermittlung von Studierenden im Bereich der Bildungsarbeit für Schulen, Universitäten, Organisationen und KooperationspartnerInnen
- Vernetzungstätigkeiten auf verschiedenen Ebenen
- Aktivitäten zur Aufrechterhaltung des Kontakts mit ehemaligen StipendiatInnen und Durchführung von Nachkontaktmaßnahmen



Auch im Berichtszeitraum 2016/2017 bot das Afro-Asiatische Institut Graz interkulturelle Workshops zu globalen Themen in schulischen und außerschulischen Einrichtungen an. Vor allem die entwicklungspolitischen Themen und interkulturellen Begegnungen in den Workshops machen diese zu etwas ganz Besonderem. Die Begegnungen und der Austausch mit Menschen aus Ländern des globalen Südens sowie die persönlichen Erfahrungen der ReferentInnen ermöglichen einen authentischen Zugang zu den Inhalten, um die globalen Zusammenhänge begreifbar und damit nachvollziehbar zu machen.

ReferentInnen-einsätze

Im Berichtszeitraum wurden über das Afro-Asiatische Institut **61 Einsätze *(168 Unterrichtseinheiten)*** in Graz und in der gesamten Steiermark durchgeführt. Im Rahmen der entwicklungspolitischen Workshops konnten **1.408 SchülerInnen und Jugendliche** erreicht werden.

Zu den wichtigsten Themen gehörten landes- und kulturkundliche Informationen über außereuropäische Regionen. Workshops über Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen sowie Workshops, die sich mit Frauenrechten und Xenophobie auseinandersetzten, wurden verstärkt nachgefragt. Vereinzelt wurden auch Workshops in Fremdsprachen wie Englisch und Spanisch angefragt. Bei diesen Workshops stand vor allem der Klang der Sprache bzw. der Dialekt des jeweiligen Landes im Mittelpunkt.

Besonders nachgefragt wurden im Berichtszeitraum ***interkulturelle Kochworkshops***, in denen biologisch und fair gehandelte Lebensmittel verwendet wurden. In diesen Workshops wurden nicht nur fremde Kulturen nähergebracht und die Ernährungssituation in den Ländern des globalen Südens thematisiert sondern auch die Problematik der Kinderarbeit und Kinderausbeutung wurde umfassend diskutiert. Den TeilnehmerInnen wurde jedoch nicht nur die Problematik aufgezeigt sondern es wurden auch Handlungsalternativen vorgestellt. Den SchülerInnen wurde durch diese Workshops bewusst, dass einfache Handlungen im Alltag, wie zum Beispiel der Kauf einer Banane oder eines Handys, auch politische Handlungen sind.

Groß war auch die Nachfrage nach dem Workshop ***„Trialog macht Schule“***, der eine Begegnung mit den drei großen monotheistischen Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam ermöglicht. Ziel dieses Workshops ist das Kennenlernen der drei genannten Religionen in ihren Gemeinsamkeiten wie Abgrenzungen. Der Workshop leistet Antidiskriminierungsarbeit und bietet einen Beitrag zu Rassismus- und Antisemitismusprävention. Er beugt Islamophobie vor und ist Präventionsangebot gegen rechtsextreme und andere extremistische Strömungen.

Am **5. November 2016** fand in den Räumlichkeiten der ***Otto-Möbes Akademie*** die ReferentInnenfortbildung zum Thema ***„Kreativ visualisieren“*** statt. Geleitet wurde der Workshop vom Moderator und Trainer ***Erwin Kargl***. Die TeilnehmerInnen befassten sich damit, wie aufwendige Sachverhalte schnell, einprägsam und visuell ansprechend präsentiert werden können und nach einer Einführung in Material und Technik wurde an einfachen Mustern und Symbolen, Formen, Figuren und Schriften geübt.

Das AAI-Stipendienprogramm richtet sich an entwicklungspolitisch interessierte Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika, die aus eigener Initiative bzw. im Rahmen einschlägiger Kooperationen nach Österreich gekommen sind, um hier eine Ausbildung zu absolvieren. Aber gerade dieser Sprung nach Österreich ist mit vielen Hürden verbunden und es bedarf eines hohen Maßes an Durchsetzungsvermögen, Flexibilität und Kreativität seitens der Studierenden.

Das AAI-Stipendienprogramm

Folgende Stipendienarten werden angeboten:

1.
Stipendien zur Förderung von Studierenden in Diplom- / Masterstudien
(Antragstellung in Österreich)

2.
Stipendien zur Förderung von Studierenden im Doktoratsstudium
(Antragstellung in Österreich)

Insgesamt konnte das AAI Graz im Studienjahr 2016/2017 16 Studierende aus 11 verschiedenen Ländern (z.B. Guatemala, Äthiopien, Syrien, Mongolei oder Brasilien) mit einem Stipendium unterstützen.

Durch das Stipendienprogramm werden StudentInnen gefördert, die als kritische und intellektuelle junge Menschen in ihren Heimatländern oft nur erschwerten oder überhaupt keinen Zugang zu Universitätsbildung haben. Es ist ein wichtiger Beitrag zum friedlichen Zusammenleben mit Menschen aus verschiedenen Herkunftsregionen, indem Chancengleichheit, Dialog, interkulturelles Know-how und Partnerschaft gefördert werden.

Die Studienförderung bietet in diesem Sinne die Möglichkeit, ethnische, religiöse, soziale und regionale Benachteiligungen in Einzelfällen auszugleichen.

Durch diese Förderung von Studierenden aus Ländern des globalen Südens an steirischen Hochschulen und Universitäten werden zukünftige ExpertInnen, SpezialistInnen und Fachkräfte ausgebildet, die bereit und fähig sind, in ihren Heimatländern aktiv an der Lösung von entwicklungspolitischen Aufgaben mitzuwirken. Damit wird auch ein wichtiger Beitrag zur Armutsverminderung geleistet.

Nicht zuletzt sind internationale Studierende, welche die Chance erhalten, ein Studium in Österreich zu absolvieren, die besten BotschafterInnen für unser Land – ihr Engagement und ihre Mitarbeit in entwicklungspolitischen, interreligiösen und transkulturellen Bereichen sind nicht mehr wegzudenken.

Zu den Fördervoraussetzungen zählen neben der Staatsbürgerschaft eines außereuropäischen Entwicklungslandes die Zulassung zum Master- bzw. Doktoratsstudium an einer Universität oder Fachhochschule in der Steiermark, die finanzielle Notwendigkeit, ein guter Studienerfolg und vor allem gesellschafts- und entwicklungspolitisches Engagement.

Dank der finanziellen Unterstützung durch das Land Steiermark, der Stadt Graz und privater Initiativen konnten auch im Studienjahr 2016/2017 Studierende aus den Ländern des globalen Südens mit Stipendien unterstützt werden und damit eine wichtige Aufgabe des AAI Graz erfüllt werden. Auch der Erlös des Multikulti-Balls fließt in das Stipendienprogramm. Schließlich geht es auch um den Erhalt der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit im Inland, zu der Studierende aus allen Teilen der Welt beitragen, und um den daraus resultierenden Mehrwert, nicht nur für die Zielländer, sondern auch für Österreich.

StipendiatInnen des AAI Graz im Studienjahr 2016/2017

16 StipendiatInnen (9 Frauen und 7 Männer) aus 11 verschiedenen Ländern

Vorname	*Nachname*	*Studienrichtung/Universität*	*Herkunftsland*
Claudia Carolina	**CORZO DARDÓN**	Chemical and Pharmaceutical Engineering / KFU Graz	**Guatemala**
Fadi	**KABBANY**	Advanced Electronic Engineering / FH Joanneum	**Syrien**
Cindy Beatriz	**CARRANZA CAMACHO**	Dolmetschen / KFU Graz	**Kolumbien**
Thamires	**DO NASCIMENTO SILVA**	Business in Emerging Markets / FH Joanneum	**Brasilien**
Elsy Laura	**DONGMEZA**	Humanmedizin / Med.Uni Graz	**Kamerun**
Hazem	**HADID**	Energy and Transport Management / FH Joanneum	**Syrien**
Gabriel	**CHALHOUB**	Biochemistry and Molecular Biomedicine / KFU Graz	**Syrien**
Amir Ihab Tharwat	**KOZMAN**	Architektur / TU Graz	**Ägypten**
Semeone Tegegne	**MESFIN**	Geotechnical and Hydraulic Engineering / TU Graz	**Äthiopien**
Martha	**CANTU CAVADA**	Business in Emerging Markets / FH Joanneum	**Mexiko**
Priscilla	**MARTINS DE ARAUJO**	Business in Emerging Markets / FH Joanneum	**Brasilien**
Anteneh	**ALULA**	Advanced Electronic Engineering / FH Joanneum	**Äthiopien**
Khulan	**BAYARSAIKHAN**	Elektrotechnik / TU Graz	**Mongolei**
Shalinee	**JHA**	Biotechnology, Bio-,Lebensmittelchemie / TU Graz	**Indien**
Abril	**VALDÉS RODRÍGUEZ**	Business in Emerging Markets / FH Joanneum	**Mexiko**
Zulfiqar	**ALI**	Informatik / TU Graz	**Pakistan**

Religionen und Kulturen im Dialog

Mit der Interreligiösen Konferenz 2013 und der „Grazer Erklärung zum Interreligiösen Dialog – ComUnitySpirit“ als Ergebnis eben dieser begann sich das Afro-Asiatisches Institut in den letzten Jahren verstärkt für den interreligiösen Dialog und ein daraus folgendes friedlich(er)es Zusammenleben einzusetzen.

Dieses zukunftsweisende Dokument für gegenseitiges Verständnis, Anerkennung, Toleranz, Versöhnung und Zusammenarbeit der Religionen und Kulturen in einem urbanen Umfeld dient als solide Grundlage für die Arbeit am Dialog zwischen den Kulturen und Religionen in Graz und Europa. Die Grazer Erklärung steht unter www.comunityspirit.com zum Download zur Verfügung.

Unser besonderer Dank gilt den ***VertreterInnen der Religionsgemeinschaften***, welche die *Interreligiöse Konferenz Graz 2013* maßgeblich mittrugen und den *interreligiösen Dialog* für ein solidarisches Miteinander in Graz weiterhin nachhaltig pflegen. Aus diesen Bemühungen ist über die Jahre ein breites, solides und sichtbares Netzwerk gewachsen, welches das (aus der Konferenz hervorgegangene) Projekt „ComUnitySpirit – Religionen und Kulturen im Dialog" koordiniert und fördert. Der Fokus unserer Arbeit liegt auf der gemeinschaftsbildenden, positiven Kraft, die in den Religionen angelegt ist.

„ComUnitySpirit" trägt in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk des Dialogs und den Impulsen der Konferenz, über interreligiöse Begegnungen und Veranstaltungen zu besserem gegenseitigem Verständnis und Verständigung bei und fördert damit eine Kultur der Achtsamkeit und des Vertrauens der Menschen im Umgang miteinander. Vielfalt bedarf des Austausches über ethnische, religiöse und nationale Grenzen hinweg; auch und besonders, um religiös und kulturell begründeten Konflikten entgegenzuwirken und vorzubeugen. Die Förderung des interreligiösen Dialogs über das Projekt „ComUnitySpirit" sowie die Ansiedelung der Geschäftsstelle des *Interreligiösen Beirats der Stadt Graz* im AAI verstehen sich als Signale für gelingendes friedliches Zusammenleben. In gutem Austausch untereinander sind Stadt wie Religionsgemeinschaften dabei gefordert, ihre Autorität und Stimme im Sinne einer Deeskalation stets friedensfördernd einzusetzen.
Auch im vergangenen Projektjahr 2016/2017 konnten wir in Kooperation mit den Religionsgemeinschaften und weiteren AkteurInnen innerhalb des Netzwerks „ComUnity Spirit" zahlreiche interreligiöse Veranstaltungen umsetzen und inhaltlich unterstützen.

2016 lag der inhaltliche Jahresschwerpunkt auf dem Themenbereich ***„Interreligiöses Handeln zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts"***. Unser Ziel war es dabei, das solidarische Zusammenleben auf kommunaler Ebene unter Achtung und Förderung der religiösen und kulturellen Vielfalt durch religions- und kulturübergreifende Begegnungsveranstaltungen zu fördern. „ComUnitySpirit" initiierte und unterstützte hierbei aktiv Maßnahmen, die Zusammenhalt fördern und einer Spaltung der Gesellschaft in stark polarisierte Gruppen vorbeugen. Bürgerinnen und Bürger sind dazu eingeladen, den konstruktiven Dialog mitzutragen, der wesentlich für das friedliche und gute Klima unserer Gesellschaft ist.

Themen des interreligiösen Dialogs und der Präventionsarbeit in Schulen und in andere Bildungseinrichtungen hineinzutragen war und ist eine große Herausforderung. Über das Handeln, konkret die Schaffung von Angeboten, welche die heutige Jugend und ihre Jugendkultur quer durch alle Religionsgemeinschaften und sozialen Schichten erreichen, nahmen wir die Aufgabe wahr, in Zeiten zunehmender gesellschaftlicher Verunsicherung unser gesellschaftliches Engagement positiv und glaubwürdig am Puls der Zeit einzubringen. Ein solches gesellschaftspolitisch nachhaltig wirkendes Engagement und Zeichen konnten wir dank unserer gut etablierten Workshopserie ***„Zusammenhalt!"*** und dem Workshopangebot ***„Trialog macht Schule"*** steiermarkweit in Bildungseinrichtungen der offenen Jugendarbeit umsetzen: Im **Schuljahr 2016/2017** waren ReferentInnen mit ***21 Workshops*** in allen Schulstufen präsent und erreichten damit ***mehrere hundert SchülerInnen und Schüler***. Ein neues Workshopformat des AAI, nämlich ***„Auf Augenhöhe: Flucht von Kindern für Kinder erklärt"*** konnte im **Dezember 2016** zusätzlich entwickelt werden.

Eine bereits zur Tradition gewordene Unternehmung zur Förderung des Dialogs der Religionen ist die jährliche ***„Multireligiöse Bergandacht samt Sternwanderung auf den Schöckl“***, die **2016** am **9. Oktober** und **2017** bereits am **10. September** stattgefunden hat. In Kooperation mit der ***Alpensektion*** boten wir erneut eine Familien-Sternwanderung auf den Schöckl an, zu welcher ausdrücklich auch Flüchtlingsfamilien eingeladen waren und teilnahmen. Gemeinsam feierten GrazerInnen verschiedener Religionszugehörigkeit am Gipfel angekommen eine multireligiöse Bergandacht bei der damals neuen Kapelle am Ostgipfel des Schöckls. Die Bergandacht stand 2016 unter dem Motto „Barmherziger Umgang miteinander“ und wurde von den im *Interreligiösen Beirat der Stadt Graz* vertretenen Religionsgemeinschaften mitgetragen. 2017 lag der Fokus auf „Freiheit und Verantwortung“. Beiträge zu den jeweiligen Themen wurden seitens der Katholischen und Evangelischen Kirche, der Altkatholischen Kirchengemeinde, der islamischen Religionsgemeinschaft, der Koptisch-Orthodoxen Kirche und der Buddhistischen Religionsgesellschaft eingebracht. Im Anschluss lud der Alpenverein 2016 Flüchtlingsfamilien wie Beitragende zu einem Mittagessen ins Stubenberghaus ein. 2017 ergänzten wir den Austausch um ein neues Element, nämlich „Mitgebrachtes Teilen“: Selbstgemachte, mitgebrachte Speisen einander anzubieten, Neues zu kosten und so miteinander beim Essen ins Gespräch zu kommen.

Insbesondere die zweitätige Jahrestagung ***„Was Religionen voneinander für den Frieden lernen können“*** von **21.–22. November 2016** in Kooperation mit der *Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Graz* befasste sich mit dem Einsatz und den Möglichkeiten der Religionsgemeinschaften in der aktiven Förderung des Friedens und des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Als Veranstaltungsorte wurden erstmals zwei Lokalitäten, nämlich das Rathaus der Stadt Graz und die Räumlichkeiten der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Graz, bespielt. Als ReferentInnen konnten wir Herrn ***Dr. Mohammad Sammak***, den Generalsekretär des nationalen libanesischen Komitees für christlich-muslimischen Dialog, und Frau ***Univ.-Prof.in Dr.in Mirjam Schambeck***, Inhaberin des Lehrstuhls für Religionspädagogik und Katechetik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau, gewinnen.

Den Auftakt bildete ein Doppelvortrag samt Sprachmittlung und Empfang im Anschluss an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule im Festsaal des Augustinums vor einem Publikum von rund 200 interessierten Gästen. Prof. Schambeck und Dr. Sammak beleuchteten in ihren Impulsvorträgen die Frage „Warum wir die Religionen (trotzdem) brauchen?“ aus den jeweiligen beruflichen und forschungsspezifischen Einbindungen.

Moderiert von ***Dr.in Claudia Unger*** beleuchteten die TeilnehmerInnen am zweiten Tag der Tagung im Rathaus in verschiedenen Formaten wie Impulsreferaten, interdisziplinären und interreligiösen Paneldiskussionen und Workshops die Verantwortung und die Möglichkeiten der Religionsgemeinschaften sowie der Zivilgesellschaft im Einsatz für den Frieden durch Dialog. Nach den Eröffnungsworten von ***Kurt Hohensinner, MBA***, Stadtrat der Stadt Graz für *Bildung Integration und Sport*, diskutierten die TeilnehmerInnen an runden Tischen unter der Leitung von ***Dr. Mohammed Sammak***, ***Univ.-Prof.in Dr.in Mirjam Schambeck***, ***Univ.-Prof. Dr. Leopold Neuhold***, Inhaber des *Lehrstuhls für Ethik und Gesellschaftslehre* an der Karl-Franzens-Universität Graz, ***MMag. Hermann Glettler***, Bischofsvikar für Evangelisation, missionarische Dienste, Caritas und diakonale Dienste, ***Mag.a Monika Eisenbeutel***, Mitgründerin des *Tibet Center Institute Austria* und ***Univ.-Prof. Dr. Martin Jäggle***, em. Universitätsprofessor für

Religionspädagogik und Katechetik und ehemaliger Dekan der katholisch-theologischen Fakultät der Universität Wien, zahlreiche Themen.

An jedem dieser runden Tische wurden Fragestellungen für die anschließende Podiumsdiskussion ausgearbeitet, welche vom Panel, bestehend aus Gemeinderat ***Thomas Rajakovics***, ***Mag. Max Aufischer***, Leiter der *Kulturvermittlung Steiermark*, ***Hofrat Dr. Josef Zollneritsch***, Abteilungsleiter für Schulpsychologie im *Landesschulrat für Steiermark*, ***Viktoria Zisser, BA***, Mitarbeiterin im *Team Jugendpastoral der Jungen Kirche* der Diözese Graz-Seckau, und ***Mohammed Attia***, ehrenamtlichem Mitarbeiter der *muslimischen Jugend Österreich*, beantwortet wurden.

Die Fachtagung bot insgesamt rund ***350 TeilnehmerInnen***, PädagogInnen und Studierenden, JugendarbeiterInnen, VertreterInnen von kirchlichen Einrichtungen und Religionsgemeinschaften, Organisationen der Zivilgesellschaft und Interessierten aus dem Netzwerk „ComUnitySpirit“ Wissenswertes rund um das Thema des interreligiösen Dialogs für den Friedenserhalt und ermöglichte in ihren verschiedenen Formaten Begegnung und Erfahrungsaustausch auf Augenhöhe.

Last but not least wurde 2016 auch die Initiative ***„Plattform Friedensweg“*** ins Leben gerufen, ein Zusammenschluss von mehr als 20 Organisationen und Institutionen vom *Grazer Friedensbüro* über die *steirische Friedensplattform*, die Religionsgemeinschaften in der Steiermark, die Universitäten bis hin zu *Volkshilfe* und *Caritas*, welchen der Einsatz für Frieden, soziale Gerechtigkeit und Sicherheit am Herzen liegt und welche unter der inhaltlichen Begleitung des AAI verschiedene Konzepte für einen interreligiösen, aktiven Friedenseinsatz erarbeitete. **2017** ging die Plattform in ihr zweites Jahr und befindet sich derzeit in Planung einer im Stadtbild und breit getragenen sichtbaren Veranstaltung im Jahr 2018, bei der wir dem Ende des Zweiten Weltkrieges gedenken wollen, was auch die gegenwärtigen Kriegsgeschehnisse und Friedensbemühungen verdeutlicht und zur Diskussion stellen wird.

Die Erfahrungen aus 2016 und insbesondere die Fachtagung und ihre inhaltliche Ausrichtung haben Anlass dazu gegeben, das **Projektjahr 2017** unter das Leitwort ***„Religionen im Dienst für den Frieden“*** zu stellen und so der gesellschaftlichen und medialen Konzentration auf gewaltbereite Strömungen innerhalb der Religionen entgegenzuwirken und stattdessen die friedensbildende Kraft und das Gemeinsame ins Zentrum zu stellen. Die Kontinuität in der Arbeit zeigt sich auch darin, dass bereits im Vorjahr entwickelte Projekte erfolgreich weitergeführt werden konnten: Ein Beispiel dafür ist ***„Frauenseilschaften“***. **2016** veranstalten wir im Rahmen der *Aktionstage zur Politischen Bildung in der Steiermark* und in Kooperation mit einem breiten Netzwerk zivilgesellschaftlicher Organisationen die Pop-Up-Galerie „Frauenseilschaften“ mit Slogans und Plakaten zum Thema Frauenrechte. Die Plakate fanden anlässlich des ***Weltfrauentages 2017*** in Kooperation mit den *Caritas Frauen- und Mädchenprojekten* am **6. März 2017** im *„Paulinum“* in der Veranstaltung ***„Starke Mädchen – große Frauen“*** ihre Fortsetzung. Einerseits wurden die 40 Poster-Portraits in der Ausstellung „Frauenseilschaften“ zwei Monate lang prominent präsentiert, andererseits nahm mit Frau ***Mahshad Safei***, eine Studierende des AAI, an einer Podiumsdiskussion zum Thema teil. In einem *Pop-up Fotocorner* wurden weitere Poster-Portraits aufgenommen, welche wiederum auf der Website des AAI *www.equalperspectives.com* veröffentlicht wurden.

Am **31. März 2017** konnten wir ***„Connected – Ein Abend gestaltet von und mit Migrant*innen und geflüchteten Menschen“*** im ***Afro-Asiatischen Institut*** umsetzen: Ein buntes Programm aus verschiedensten Kreativ-Workshops, orientalischem Erzählkaffee, gemeinsamen Kochen orientalischer Köstlichkeiten, Musik, Literatur, Film, Theater, Beatboxen, Percussion, orientalischen Tänzen war das Ergebnis. Der besondere Mehrwert dieses interkulturellen Angebots lag darin, dass alle Beiträge eigenständig erarbeitet wurden und die Initiative von zwei jungen Menschen aus Graz und Syrien ausging, welche mit der Idee, ein interreligiöses, interkulturelles Fest zur Begegnung von ÖsterreicherInnen, geflüchteten Menschen und Menschen verschiedener Religionszugehörigkeit zu gestalten, antraten. „ComUnitySpirit“ begleitete Planung und Umsetzung sowie Vernetzung von KooperationspartnerInnen und TeilnehmerInnen über einen Zeitraum von zwei Monaten. „Connected“ war ein Fest zum Mitmachen und Eintauchen in die Vielfalt der Kulturen. Die GastgeberInnen, internationale Studierende, MigrantInnen und geflüchtete Menschen, gestalteten diesen Abend für Integration, Zusammenhalt, den Austausch auf Augenhöhe und damit das friedliche Zusammenleben gemeinsam.

Lange Tradition im Projekt „ComUnitySpirit“ hat die Umsetzung eines interkulturellen und interreligiösen Schwerpunkts in der ansonsten ökumenisch gehaltenen ***Langen Nacht der Kirchen***. Am **9. Juni 2017** luden wir in Kooperation mit dem Interreligiösen Beirat der Stadt Graz zu ***„FAITH, NO MORE?! Stimmen für Freiheit und Menschenwürde. Begegnung der Religionen im Rahmen der Langen Nacht der Kirchen“***. Der Schwerpunkt lag auf einer Konzertlesung zum Thema „Verfolgung aufgrund des Glaubens wegen“.

Texte und Lieder, die mit Religion und Glauben in Verbindung stehen, erzählten dabei vom Schmerz der Verfolgung aufgrund des Glaubens aber auch von der Hoffnung auf Versöhnung und Frieden. Die Text- und Liedbeiträge wurden wie auch das Projekt „ComUnitySpirit“ von einer breiten und vielfältigen Basis der Religionsgemeinschaften in Graz getragen.

Teilnehnehmende Religionsgemeinschaften waren: ***Aleviten Graz***, ***Bahá'í Gemeinschaft Graz***, ***Buddhistische Religionsgemeinschaft Graz***, ***Evangelische*** und ***Katholische Kirche Steiermark***, ***Hinduistischer Beitrag***, ***Koptisch-orthodoxe Kirche Graz***, ***Syrisch-muslimische Beiträge***, ***Syrisch-Orthodoxe Kirche Graz***, ***Thailändisch-Buddhistische Gemeinde Graz***.

Die Konzertlesung wurde mit einem partizipativen Lichtermeer sowie visuellen Beiträgen aus fünf Jahren Interreligiöser Dialog in Graz umrahmt. Den Abschluss bildete die veranstaltungsübergreifende Aktion ***„NET NIX“,*** ein gemeinsames Gebet und ein Schweigen im Gedenken an alle wegen ihres Glaubens verfolgten Menschen weltweit, welches in allen Veranstaltungen der *Langen Nacht der Kirchen* in der der Steiermark zeitgleich gebetet wurde – dies nach einem Glockenläuten und (für Graz) der Uhrturmbeleuchtung in Rot. Da die Veranstaltung im Ramadan stattfand, war für muslimische TeilnehmerInnen die Möglichkeit zum Fastenbrechen organisiert.

Am **5. September 2017** verabschiedeten wir bei einem Netzwerktreffen im ***Café Global*** die Projektleiterin ***Nicola Baloch, BA***, die das Projekt „ComUnitySpirit“ im *Afro-Asiatischen Institut* ins Leben gerufen und seit der *Interreligiösen Konferenz 2013* betreut hat. Gleichzeitig wurde die neue Projektreferentin ***Jennifer Brunner, MA MA BA*** mit einem herzlichen „Willkommen!“ im interreligiösen Netzwerk begrüßt. Nach kurzen Ansprachen des ebenfalls neuen Institutsleiters des Afro-Asiatischen Institutes ***Johannes Mindler-Steiner*** sowie von Nicola Baloch und Jennifer Brunner als Resümee und Ausblick für „ComUnitySpirit“ stand der Austausch über zukünftige gemeinsame Projekte und das Kennenlernen von VertreterInnen des interreligiösen Netzwerks, KoooperationspartnerInnen und ReferentInnen im Fokus. Mit diesem Arbeits- und Vernetzungsabend wurde der Grundstein gelegt, um das Projekt „ComUnitySpirit“ gut zu übergeben.

Das Afro-Asiatische Institut Graz und „ComUnitySpirit“ laden alle interessierten Grazerinnen und Grazer herzlich ein, sich weiterhin einzubringen und den Dialog in gegenseitigem Austausch in entsprechenden achtsamen Begegnungen mitzutragen.

■

ZusammenHalt! Genial statt radikal!
Auf Augenhöhe. Flucht von Kindern für Kinder erklärt
Trialog macht Schule

Unsere Workshop-Formate zum Interreligiösen Dialog und zur Prävention von Extremismus für Jugendliche.

ZusammenHalt! Genial statt radikal!

Auf Augenhöhe. Flucht von Kindern für Kinder erklärt

Trialog macht Schule

ZusammenHalt! Genial statt radikal!
Auf Augenhöhe. Flucht von Kindern für Kinder erklärt
Trialog macht Schule

Eingebettet und verknüpft mit dem bewährten Angebot des ReferentInnenpools des AAI Graz wurde das 2015 erarbeitete Workshop-Format ***„ZusammenHalt! Genial statt radikal“*** mit den Themen interreligiöser Dialog, Gefahren eines religiös begründeten Fundamentalismus, Deradikalisierung, gesellschaftliche Solidarität und Engagement auch im Schuljahr 2016/2017 Bildungseinrichtungen angeboten und in und mit Schulklassen umgesetzt. In der Arbeit mit Jugendlichen an Schulen und in außerschulischen Jugendgruppen wurden Fragestellungen der Deradikalisierungs- und Präventionsarbeit sowie gewaltfreie Konfliktlösungsansätze für ein solidarisches Zusammenleben thematisiert und erarbeitet. Die ReferentInnen arbeiten partizipativ mit SchülerInnen und Lehrpersonen unter Einbeziehung der Lebenswelten und Erfahrungen der Jugendlichen im Kontext interkultureller und interreligiöser Begegnung. Die Teilnehmenden werden befähigt und ermuntert, an gesellschaftlicher Mitgestaltung aktiv teilzunehmen und sich für den Dialog und sozialen Zusammenhalt zu engagieren.

Das zweite und nun bereits gut etablierte Workshopangebot ***„Trialog macht Schule“*** bietet eine Begegnung mit den drei großen monotheistischen Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam. Ziel dieses Workshops ist die Bekanntschaft mit den drei genannten Religionen, das Kennenlernen derer Gemeinsamkeiten und Abgrenzungen und damit auch eine Vorbeugung gegen Islamophobie bzw. gegen Antisemitismus aber auch radikaler Tendenzen wie religiös und ideologisch begründete Extremismen. Themen des Workshops sind: Abraham, Religionsgründer, Feiertage, Lebenskreisfeste, Übertritt, Speisevorschriften, Gebete, Gebetshaltungen, Kleidervorschriften, Gebetskleidung, Gotteshäuser, Gebete, Hl. Schriften, Kalender, Sprache und Schrift, religiöse Symbole, GlaubensanhängerInnen weltweit, radikale Strömungen. „Trialog macht Schule“ unterstützt Diversität, fördert interreligiösen Dialog, leistet Antidiskriminierungsarbeit und ist Präventionsangebot gegen rechtsextreme und andere extremistische Strömungen. Wir sind überzeugt davon, dass Wissen übereinander zu gegenseitigem Verständnis und Wertschätzung führt.

Zusätzlich wurde Ende 2016 ein neues Workshop-Format des AAI, nämlich ***„Auf Augenhöhe: Flucht von Kindern für Kinder erklärt“*** konzipiert. Ausgangspunkt waren Bilder der Ausstellung „Only beyond Myself“ von ***Jenny Chapman***, welche im **November/Dezember 2016** im AAI gezeigt wurde. Mehr als 40 Kinder aller Altersstufen fotografierten dafür mit Einwegkameras ihre Lebensumgebung in verschiedenen Flüchtlingslagern in Griechenland. So geben sie uns Einblick in ihr Leben und wir können erahnen, was Flucht, Krieg und kein Zuhause zu haben für sie bedeuten. Aus dieser Erzählperspektive entwickelten wir mit einem Team von vier unter der Begleitung der Inklusionsexpertin ***MA Viriginia Argarate*** im **Dezember 2016** einen zweistündigen Workshop für Kinder und Jugendliche der Altersgruppe 10–15 Jahre. Neben der thematischen Bearbeitung des Themas „Kinder auf der Flucht“ will das neue Workshop-Format des AAI vermitteln, was es heißt, empathisch zu sein. Einfühlungsvermögen und Empathie werden entwickelt und trainiert. Wir arbeiten mit den Kindern und Jugendlichen zu Gefühlen, Verantwortung, Engagement. Ein Workshop dauert 90 Minuten, wird von TrainerInnen des AAI ReferentInnenpools an Grazer Schulen und in außerschulischen Jugendsettings durchgeführt.

Das Workshopangebot wird derzeit beworben und startet in seiner Umsetzung mit dem Schuljahr 2017/2018.

Dank Kooperationen mit dem *Zentrum Polis* und der *Stadt Graz*, *Abteilung für Bildung und Integration*, konnten wir im ***Schuljahr 2016/2017*** insgesamt ***21 Workshops*** an steirischen Schulen und in allen Schulstufen umsetzen und zusätzlich ein zukunftsfähiges neues Workshop-Format konzipieren.

■

Bilanz zum 31.Dezember 2016 (Beträge in EUR)

Aktiva

				31.12.2015 TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung			2.332,12	3
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				21
2. Forderungen gegenüber verbundenen Organisationen	170.967,51			142
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	261.000,00			235
		431.967,51		398
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		25.593,18		24
			457.560,69	422
C. Rechnungs-abgrenzungsposten			1.382,91	2
			461.275,72	427

Passiva

				31.12.2015 TEUR
A. Eigenmittel				
I. Reinvermögen		95.108,70		95
II. Sonstige Rücklagen		0,00		0
III. Substanzverminderung				
davon Vortrag -43.454,09	*(VJ: TEUR -45)*	43.452,59		(43)
			51.656,11	52
B. Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln			0,00	0
C. Rückstellungen				
sonstige Rückstellungen			33.154,37	29
D. Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.236,71		8
II. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Organisationen		1.053,00		0
III. sonstige Verbindlichkeiten		12.742,50		7
davon aus Steuern 1.880,44	*(VJ: TEUR 2)*			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 3.895,19	*(VJ: TEUR 4)*			
			18.032,21	15
E. Rechnungs-abgrenzungsposten			358.433,03	331
			461.275,72	427

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschätsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2016 (Beträge in EUR)

			2015 TEUR
01. Erhaltene Zuschüsse		477.845,59	539
02. Übrige betriebliche Erträge		147.421,87	75
03. Aufwendungen für gegebene Zuschüsse und Subventionen und sonstige Aufwendungen für Betreuung			
a) gegebene Zuschüsse und Subventionen	(17.084,80)		(21)
b) sonstige Aufwendungen für Betreuung	(191.883,47)		(193)
		(208.968,27)	(214)
04. Personalaufwand			
a) Gehälter	(204.440,00)		(213)
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	(3.874,59)		(4)
c) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	(52.881,79)		(53)
d) sonstige Sozialaufwendungen	(663,60)		(0)
		(261.859,98)	(271)
05. Abschreibungen auf Sachanlagen		(4.024,11)	(4)
06. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 10 fallen	(17.604,06)		(0)
b) übrige	(132.811,69)		(125)
		(150.415,75)	(125)
07. Betriebserfolg (**Zwischensumme aus Z1 – 6**)		**(0,65)**	**1**
08. Finanzerfolg (**sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**)		**2,89**	**0**
09. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**2,24**	**1**
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		(0,74)	(0)
11. Jahresüberschuss = **Substanzvermehrung des Jahres**		**1,50**	**1**
12. Vortrag aus dem Vorjahr		(43.454,09)	(45)
13. Substanzverminderung		**(43.452,59)**	**(43)**

Kooperations-partnerInnen und FörderInnen

ADA – Austrian Development Agency, Wien
Afro-Asiatisches Institut Salzburg
Afro-Asiatisches Institut Wien
AGEZ Steiermark
AG Globale Verantwortung – Arbeitsgemeinschaft für Entwicklung und Humanitäre Hilfe
Akademie Graz
Altkatholische Kirche Graz
alumni UNI Graz
Ankünder
an.schläge, Feministisches Magazin für Politik, Arbeit und Kultur
Antidiskriminierungsstelle Steiermark
Arbeitsmarktservice Steiermark – AMS
Arche Noah – Gesellschaft für die Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt & ihre Entwicklung
ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus
Asylkoordination Österreich, Wien
ATTAC-Graz
Aufenthaltsreferat des Landes Steiermark

Bah'ai Zentrum, Graz
Bildungshaus Mariatrost
Bio Ernte Steiermark
Bio Wein Steiermark
Botanischer Garten am Institut für Pflanzenwissenschaften
Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres
Bundesministerium für Bildung
Bundesministerium für Inneres
Bundesministerium für Familien und Jugend
Bürgermeisteramt der Stadt Graz
Bürgermeisteramt der Stadt Graz, Referat für internationale Beziehungen
Büro für internationale Beziehungen der KFU Graz

Camera Austria
Campus 02
Caritas der Diözese Graz-Seckau
CiAS, Center for Inter-American Studies
CHIALA – Kultur. Diversität. Entwicklung
Chic ethic, Fair Trade Shop
Christlich-Muslimische Dialoggruppe
Clean Clothes
CLIO, Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit Graz
COMPURITAS – Ökologisch und sozial nachhaltige IT
Creative Industries Styria

Deutsch in Graz
deutsch und mehr
Dokumentations- und Kooperationszentrum für Südliches Afrika (SADOCC), Wien
Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar

Embajada De Cuba En Viena
Energie Steiermark
Entwicklungspolitischer Beirat des Landes Steiermark
ETC, European Training & Research Center for Human Rights and Democracy
Europe Direct, Informationsnetzwerk des Landes Steiermark
Evangelisch-Methodistische Kirche Graz
Evangelische Hochschulgemeinde, Graz
Evangelische Superintendentur
Evangelisches Bildungswerk Steiermark
EZA Fairer Handel GmbH

FH Joanneum
FIAN – Food First Information and Action Network
FrauenDokumentations- und Forschungszentrum Graz
Frauengesundheitszentrum Graz
Frauenservice Graz

GEA
Gemüsewerkstatt
Gesellschaft für bedrohte Völker Steiermark
Gesellschaft für Österreichisch-Arabische Beziehungen
Global Studies
Grazer Büro für Frieden und Entwicklung
Grazer Trialogforum
Graz International Bilingual School
Gut Genug

Heidenspass
Hindu-Gemeinschaft Wien
HLW Schrödinger
Holding Graz
Hunger auf Kunst und Kultur

Institut für Afrikanistik, Universität Wien
InInstitut für Amerikanistik, KFU Graz
Institut für Entwicklung und Frieden, INEF
Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaften, KFU Graz
Institut für Ethik und Gesellschaftslehre, KFU Graz
Institut für Friedens- und Konfliktforschung, KFU Graz
Institut für Liturgiewissenschaften, KFU Graz
Institut für Pflanzenwissenschaften, KFU Graz
Institut für Philosophie, Universität Wien
Institut für Religionswissenschaft, KFU Graz
Institut für Romanistik, KFU Graz
Institut für Theoretische und Angewandte Translationswissenschaft, KFU Graz
Institut für Völkerrecht, KFU Graz
Institut für Zeitgeschichte, KFU Graz
Integrationsreferat der Stadt Graz

Inter*ACT*
Interkultureller Musikstammtisch
Interreligiöser Beirat der Stadt Graz
Iranisch-Österreichische Kulturinitiative Graz
Islamische Religionsgemeinde Steiermark
Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich
Islamisches Kulturzentrum Graz
ISOP – Innovative Sozialprojekte
Israelitische Kultusgemeinde

Jugend am Werk

Karl-Franzens-Universität Graz
Karl-Franzens-Universität Graz, 7. Fakultät
Katholische Aktion Kärnten
Katholische Aktion Steiermark
Katholische Frauenbewegung Österreich
Katholische Hochschulgemeinde Graz
Katholische Hochschulgemeinde Leoben
Katholische Jugend Steiermark
Katholische Jungschar Steiermark
Katholische Kirche Steiermark
Katholische Männerbewegung Steiermark
Katholisches Bildungswerk Steiermark
Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz
Klavierhaus Fiedler & Sohn
Kleine Zeitung
KLEINeFARM
KOMMENT, Gesellschaft für Kommunikation und Entwicklung
Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz
Koptisch-orthodoxe Kirche Graz
Kulturamt der Stadt Graz
Kulturvermittlung Steiermark
Kulturzentrum bei den Minoriten

Lady Lomin
LLand Steiermark Kultur, Europa und Außenbeziehungen
Land Steiermark, Landeshauptmann
Land Steiermark Soziales
Land Steiermark Wissenschaft und Forschung
Lateinamerika-Institut, LAI (Graz, Wien)
Lichtungen – Zeitschrift für Literatur, Kunst und Zeitkritik
Literaturhaus Graz
Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte

Malteser Hospitaldienst Austria
Mattersburger Kreis für Entwicklungspolitik an den Österreichischen Universitäten
McDonald Anderson Communicating Ideas, New York
Medizinische Universität Graz
Megaphon
Menschenrechtsbeirat der Stadt Graz
Menschenrechtskommission für Kärnten und Steiermark
Metablick Consulting – Unternehmensberatung, Training, Coaching
MigrantInnenbeirat der Stadt Graz
Missio Steiermark
moodley brand identity
Montanuniversität Leoben

Next, Verein für bildende Kunst
NOVA, Frauen Internetcafé, Graz

OMEGA – Transkulturelles Zentrum Graz
ÖBV – Via Campesina-Austria, Österreichische Bergbauern- und -bäuerinnenvereinigung
ÖH Bundesvertretung, Referat für ausländische Studierende
ÖH Karl-Franzens-Universität Graz
ÖH Montanuniversität Leoben
ÖH Technische Universität Graz
ÖH Universität für Musik und darstellende Kunst, Graz
ORF Steiermark
Österreichisch-Arabisches Kulturzentrum (ÖKAZ)
Österreichischer Austauschdienst, OeAD GmbH
Österreichische Bischofskonferenz
Österreichische Botschaft Havanna
Österreichische Buddhistische Religionsgesellschaft
Österreichische Entwicklungszusammenarbeit im Außenministerium
Österreichische Forschungsstiftung für internationale Entwicklung, ÖFSE
Österreichische Gesellschaft für politische Bildung
Österreichische HochschülerInnenschaft
Österreichische Liga für Menschenrechte
Österreichische Orient-Gesellschaft Hammer-Purgstall
Österreichisch-Russische Gesellschaft

Pan y Arte
Pfarre St. Andrä
Pell Mell
Pendulum Art Gallery Lagos
Projektfonds Steiermark. Wir halten zusammen
Psychologische Studentenberatung, Graz

Quelle – International Satsang Association
Quilombo Cultural

Radio Soundportal
Rektorat der Karl-Franzens-Universität Graz
Rektorat der Technischen Universität Graz
Rektorat der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz
rotor
Ruandisch-Österreichischer Kulturverein, Graz

SADOCC – Dokumentations- und Kooperationszentrum Südliches Afrika
Salam Orient
Saubermacher Dienstleistung AG
Senzala
Sicherheitsdirektion für Steiermark
Solidarität mit Lateinamerika, Graz
Sonntagsblatt
Sozialamt der Stadt Graz
Stadt Graz Abteilung für Bildung und Integration
Stadt Graz Amt für Jugend und Familie
Stadt Graz Referat Frauen und Gleichstellung
Stadt Graz Wirtschaftsbetriebe
Steiermärkische Landesregierung, Abteilung 3 – Verfassung und Inneres
Steiermärkische Landesregierung, Abteilung für Wissenschaft und Forschung
Steiermärkische Landesregierung, Landesjugendreferat
Steiermärkische Landesregierung, Referat für Entwicklungszusammenarbeit
Steirische Kulturinitiative
Steirischer Herbst
Steirisches Volksliedwerk
Stipendienstelle Graz
Studentisches Wohnungsservice, SWS
Styria Medien AG
Styria Printshop Druck GmbH
Südwind Agentur Österreich
Südwind – Verein für entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit Steiermark

Technische Universität Graz
Theologische Fakultät der Universität Graz
The Good Tribe

UNHCR Österreich
UNI for LIFE
UNISHOP
Universität für Musik und darstellende Kunst Graz
Urania für Steiermark
uniT – Verein für Kultur an der Karl-Franzens-Universität Graz
UZO EZI – Bildung als Tor zu einer besseren Zukunft

Verein DANAIDA
Verein der Bosniaken Steiermark
Verein der Freunde Kubas
Verein für Gedenkkultur
Verein Judentum erLeben
Verlag Leykam
Vorstudienlehrgang der Grazer Universitäten

Way of Hope
Welthaus Graz
Weltladen Reitschulgasse
Weitzer Hotels
Werkstadt Graz
Wiener Institut für internationalen Dialog und Zusammenarbeit, vidc
Wissenschaftsladen Graz
World University Service, WUS

XENOS – Verein zur Förderung der soziokulturellen Vielfalt

YourTARGET

Zebra – Interkulturelles Beratungs- und Therapiezentrum
Zenith – European-Middle Eastern Intercultural Association
Zerum
ZIKOMO

Afro
Asiatisches
Institut

GRAZ, 8010, Leechgasse 22-24

T: +43 316 324434
F: +43 316 324434 59
E: office@aai-graz.at

www.aai-graz.at